

MEDIEN- RICHTLINIEN

für die Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga

Gültig ab der Saison 2020/21

Präambel

Die Zusammenarbeit der Bundesliga und 2. Bundesliga mit ihren Medienpartnern ist in den vergangenen Jahren immer umfangreicher geworden. In gleicher Weise haben auch die technische Weiterentwicklung und die Form der Berichterstattung über Sportveranstaltungen insbesondere in audiovisuellen Medien sowie allgemein die Bedeutung der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie der beteiligten Clubs in der öffentlichen Darstellung zugenommen. Clubs und DFL GmbH tragen daher die gemeinsame Verantwortung, ideale Arbeitsbedingungen für die Medienvertreter in den Stadien zu schaffen, um den Anforderungen an den Qualitätsstandard der verschiedensten Medienprodukte gerecht zu werden.

Ziel der Medienrichtlinien ist die Schaffung eines einheitlichen infrastrukturellen Rahmens für die Herstellung eines solchen hochwertigen Medienprodukts. Insofern enthalten diese Richtlinien aktuelle Anforderungen insbesondere an die infrastrukturellen Voraussetzungen in den Medienarbeitsbereichen sowie zur Herstellung des Basissignals. Die Medienrichtlinien sind dabei unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Stadioninfrastrukturen und Belange der Clubs formuliert und stellen die Mindestanforderungen an die jeweiligen Spielstätten dar. Gleichzeitig sollen diese Medienrichtlinien Grundlage und Ansatzpunkt für eine stetige Weiterentwicklung und Verbesserung in den Arbeits- und Produktionsbereichen sein sowie eine Basis für etwaige Neu- und Umbauten von Stadien bilden. Die medientechnischen Anforderungen der UEFA für die Teilnehmer an den europäischen Club-Wettbewerben bleiben unberührt und sind durch Clubs, die an diesen Wettbewerben der UEFA teilnehmen, ggf. zusätzlich zu den infrastrukturellen und medientechnischen Anforderungen dieser Medienrichtlinien als Teilnahmevoraussetzung einzuhalten.

Die schnelle technische Entwicklung und immer kürzere Innovationszyklen erfordern in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung und Anpassung der Medienrichtlinien an die jeweils aktuellen sowie gleichermaßen an die sich aus der technischen Weiterentwicklung ergebenden zukunftsweisenden Anforderungen an ein erfolgreiches Medienprodukt. Perspektivisch ist es daher notwendig, die Medienrichtlinien insbesondere im Vorfeld der Durchführung von Ausschreibungsverfahren zur Vergabe von medialen Verwertungsrechten an den Spielen intensiv auf Aktualität zu prüfen. Diese Überprüfung soll dabei stets unter den Prämissen einer ausreichenden Berücksichtigung der Infrastruktur der Stadien, den sich aus den Ausschreibungsverfahren an die Herstellung des Basissignals ergebenden Anforderungen sowie der Orientierung an den führenden internationalen Arbeits- und Produktionsstandards erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

A. Personelle Anforderungen

1. Medienverantwortliche

- 1.1. Hauptamtliche Beschäftigung von Medienverantwortlichen
- 1.2. Funktionen und Aufgaben der Medienverantwortlichen
 - 1.2.1. Koordination und Umsetzung der Mitwirkungspflichten
 - 1.2.2. Spieltagbezogene Funktionen und Aufgaben
 - 1.2.3. Sonstige Funktionen und Aufgaben
- 1.3. Social Media Feed-Beauftragter
 - 1.3.1. Abstellung eines Social Media Feed-Beauftragten
 - 1.3.2. Funktionen und Aufgaben des Social Media Feed-Beauftragten am Spieltag

2. Technikpersonal

3. Ordnungsdienst

B. Infrastrukturelle Anforderungen

1. Akkreditierung und Medienräume

- 1.1. Akkreditierungsstellen/Kartenhinterlegung
- 1.2. PKW-Parkplätze
- 1.3. Pressekonferenzraum
- 1.4. Medienarbeitsraum
- 1.5. Fotografenarbeitsraum und technische Infrastruktur Fotografen

2. Medientribüne

- 2.1. Audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber
 - 2.1.1. Kommentatoren-Beobachter-Position
 - 2.1.2. Beobachter-Plätze (Observer-Seats)
- 2.2. Audio-Verwertungsrechteinhaber
- 2.3. Sportdatendiensteanbieter
- 2.4. Print-/Online-Medien
- 2.5. (Tribünen-)Fotografen
- 2.6. Clubspezifische Spiel-und Spieleranalyse inkl. Abnahme Scoutingfeed

3. Audiovisuelle Produktion

- 3.1. Stellplatz für Übertragungstechnik (Ü-Technik-Stellplatz)
 - 3.1.1. Beschaffenheit des Ü-Technik-Stellplatzes

- 3.1.2. SNG-Stellfläche/Satellitenreichbarkeit
- 3.1.3. Zugangsregelung
- 3.1.4. Sicherheitsvorkehrungen
- 3.1.5. Glasfasernetz
- 3.2. Kamerapositionen
 - 3.2.1. Allgemeine Vorgaben für alle Kamerapositionen im Tribünenbereich und im Stadion-Innenraum
 - 3.2.2. Kamerapositionen im Tribünenbereich (hoch)
 - 3.2.2.1. Allgemeine Vorgaben
 - 3.2.2.2. Führungskameraposition
 - 3.2.2.3. Kamerapositionen 16m-hoch (links und rechts)
 - 3.2.2.4. Kameraposition Hintertor-hoch (links oder rechts)
 - 3.2.2.5. Kameraposition Reverse halbhoch, SSL
 - 3.2.2.6. Kameraposition halbhoch, SSL (ggf. Reverse)
 - 3.2.2.7. Kameraposition Reverse Multilateral
 - 3.2.3. Spezialkameras im Tribünenbereich (hoch)
 - 3.2.3.1. Torlinienkameras (links und rechts)
 - 3.2.3.2. Beauty-Shot
 - 3.2.3.3. Seilkamerasystem (Aerial Camera System)
 - 3.2.3.4. 3.2.3.4. Drohne
 - 3.2.4. Kamerapositionen im Stadion-Innenraum (flach)
 - 3.2.4.1. Kameraposition Mitte-flach, SSL
 - 3.2.4.2. Kamerapositionen 16m-flach (links und rechts); SteadiCam
 - 3.2.4.3. Kameraposition Hintertor-flach, Handkamera (links oder rechts)
 - 3.2.4.4. Kameraposition Hintertor-flach SSL, 6-fach (links oder rechts)
 - 3.2.4.5. Kameraposition Reverse Hintertor-flach (links oder rechts)
 - 3.2.5. Spezialkameras im Stadion-Innenraum bzw. Spielertunnel (flach)
 - 3.2.5.1. Sonderkameras (Polecam, Birdy oder Towercam)
 - 3.2.5.2. Chipkameras an den Toren (links und rechts)
 - 3.2.5.3. Chipkameras im Spielertunnel (links und rechts)
 - 3.2.5.4. Eckfahnenkamera
- 3.3. Mikrofonierung
- 3.4. Kabelwege/Verkabelung
 - 3.4.1. Fliegende Verkabelung
 - 3.4.2. Festverkabelung
- 3.5. TV-Studios

- 3.6. Sondersysteme/-produktionen
 - 3.6.1. Erhebung der offiziellen Spieldaten
 - 3.6.2. Scoutingfeed
 - 3.6.3. Torlinientechnologie
 - 3.6.4. Video-Assist
 - 3.6.5. Doppelproduktion
 - 3.6.6. Weitere Spezialkameras und Kamerapositionen

4. Interview-Zonen

- 4.1. Super-Flash-Zone
- 4.2. Flash-Interview-Zone
- 4.3. Mixed-Zone

5. Stadion-Innenraum

- 5.1. Medienarbeitsbereiche
- 5.2. Maße des Stadion-Innenraums
- 5.3. Beschaffenheit von Netzen
- 5.4. Mannschaftsbänke und Technische Zonen

6. Stromversorgung, Anschlusskästen

7. Flutlicht

- 7.1. Anforderungen an bestehende Flutlichtanlagen
- 7.2. Anforderungen an neue Flutlichtanlagen

8. DFL-Infrastruktur in den Stadien

9. Kosten

10. Sicherstellung und Gewährleistung der Produktion und Kostenzuordnung

C. Begriffsbestimmungen

D. Ausnahmegenehmigungen

E. Durchführungsbestimmungen

F. Inkrafttreten

Anlagen

- Anlage 1: Begriffsbestimmungen
- Anlage 2: Produktionsstandards
- Anlage 3: Vorlage Messpunkte Flutlichtmessprotokoll
- Anlage 4: Übersicht über die Mitwirkungspflichten der Clubs

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Empfehlung für die verpflichtende Beleuchtung des Podiums im Pressekonferenzraum (links: Aufsicht; rechts: Schnitt)
- Abbildung 2: Beispiele der Ausrichtung verschiedener Führungskamerapositionen
- Abbildung 3: Korridor des empfohlenen Winkelbereichs für die Führungskamera(s)
- Abbildung 4: Positionsvorgaben Kameraposition 16m-hoch links
- Abbildung 5: Interview-Positionen nach einem Spiel
- Abbildung 6: Empfehlung für die verpflichtende Beleuchtung der Positionen in der Flash-Interview-Zone (links: Schnitt; rechts: Aufsicht)
- Abbildung 7: Optimierte Mindestabstände von Mannschaftsbänken und Technischen Zonen

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Anwesenheitspflicht der Medienverantwortlichen bei Spielen ihres Clubs
- Tabelle 2: Übersicht über die für die jeweiligen Medienvertretergruppen zur Verfügung zu stellende Mindestanzahl an Arbeitsplätzen auf der Medientribüne
- Tabelle 3: Übersicht über die zu den jeweiligen verbindlichen Produktionsstandards zugehörigen Kamerapositionen auf der Tribüne (hoch) bzw. im Stadion-Innenraum (flach)
- Tabelle 4: Übersicht der verschiedenen Möglichkeiten zur Erfüllung der Anforderungen an TV-Studios
- Tabelle 5: Übersicht über die an den medientechnischen Anschlusspunkten vorzuhaltende Mindestanzahl an Stromanschlüssen (USV = unterbrechungsfreie Stromversorgung; AV = Allgemeine Versorgung (i. d. R. Hausstrom))
- Tabelle 6: Übersicht über die zu erfüllenden Anforderungen an die Beleuchtungsstärke des Flutlichts in Richtung der hohen Kamerapositionen sowie bezüglich der Gleichmäßigkeit zusätzlich in horizontaler Richtung
- Tabelle 7: Übersicht über die ab der Spielzeit 2019/2020 zu erfüllenden Anforderungen an die Beleuchtungsstärke des Flutlichts

A. Personelle Anforderungen

1. Medienverantwortliche

1.1. Hauptamtliche Beschäftigung von Medienverantwortlichen

Ein Club der Bundesliga muss mindestens drei (2. Bundesliga: mindestens einen) Medienverantwortliche(n) hauptamtlich/in Vollzeit beschäftigen. Zusätzlich soll in beiden Ligen mindestens ein weiterer Medienverantwortlicher hauptamtlich/in Vollzeit angestellt sein. Jeder Medienverantwortliche muss mindestens über ein Jahr Berufserfahrung im Bereich der Medienarbeit verfügen. Gemäß § 5 Nr. 1 LO ist für jeden hauptamtlich angestellten Medienverantwortlichen ein Stellenprofil bzw. eine Funktionsbeschreibung in die Online-Plattform für das Lizenzierungsverfahren (LOL) einzugeben.

1.2. Funktionen und Aufgaben der Medienverantwortlichen

1.2.1. Koordination und Umsetzung der Mitwirkungspflichten

Die Medienverantwortlichen sind nach Maßgabe von Anlage 4 verantwortlich für die Erfüllung der in Ziffer B.1.1 b) der Richtlinie zur individuellen Nutzung und Verwertung medialer Vermarktungsrechte an den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga (IVR) festgelegten Mitwirkungspflichten des Clubs. Danach ist der Club verpflichtet, die Signalproduktion des DFL e.V. und/oder seiner Vertragspartner insbesondere durch Abstellung von Spielern und Offiziellen des Clubs für Pressekonferenzen, Interviews und/oder sonstige redaktionelle Beiträge zu unterstützen sowie darüber hinaus dem DFL e.V. und/oder einem von diesem berechtigten Dritten auch im Vorfeld eines Spiels und auch außerhalb von Spieltagen entsprechende Aufnahmen und Aufzeichnungen zu ermöglichen.

1.2.2. Spieltagbezogene Funktionen und Aufgaben

Die Medienverantwortlichen nehmen als zentrale Ansprechpartner des DFL e.V. und der vonn ihm am Spieltag berechtigten Dritten insbesondere folgende spieltagbezogene Funktionen und Aufgaben wahr:














Innerhalb der Spielwoche

- Annahme und Bearbeitung von Akkreditierungsanfragen (Print, Online, Foto);
- Abstimmungen bezüglich der Vorbereitung und Durchführung der Signalproduktionen des DFL e.V., dabei insbesondere der Basissignalproduktion, unilateraler Produktionen der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber und weiterer Bewegtbildproduktionen am Spieltag;
- Durchführung einer Pressekonferenz vor einem Spieltag.

A. Personelle Anforderungen

Heim- und Auswärtsspiele

Die Medienverantwortlichen müssen in ihrer Funktion bei sämtlichen Heim- und Auswärtsspielen ihres Clubs gemäß der nachfolgenden Übersicht vor Ort sein:

	Heimspiel (ab spätestens 3 Std. vor Spielbeginn)				Auswärtsspiel (ab spätestens 1,5 Std. vor Spielbeginn)			
	Erster MV	Zweiter MV	Dritter MV	Weiterer MV	Erster MV	Zweiter MV	Dritter MV	Weiterer MV
								-
			-	-			-	-




 Verpflichtend
  Empfohlen
  Verpflichtend, wenn beschäftigt

Tabelle 1: Anwesenheitspflicht der Medienverantwortlichen bei Spielen ihres Clubs

Die Medienverantwortlichen übernehmen dabei insbesondere die Koordination von Interviews mit Gesprächspartnern vor dem Spiel, in der Halbzeit und nach dem Spiel an den jeweils dafür vorgesehenen Positionen (einschließlich VIP-Position).

Heimspiele

Bei den Heimspielen ihres Clubs nehmen die Medienverantwortlichen zusätzlich zu den vorstehenden genannten Funktionen und Aufgaben folgende weitere Funktionen und Aufgaben wahr:

- Abnahme der aufgebauten Basissignalproduktion mit Unterstützung von Sportcast bis spätestens zwei Stunden vor Spielbeginn anhand des für das jeweilige Spiel vorgesehenen Produktionsstandards sowie soweit erforderlich Abnahme der Positionen der unilateralen Produktionen/Aktivitäten;
- Abstimmungen bezüglich der Vorbereitung und Unterstützung unilateraler Produktionen der audiovisuellen Verwertungsinhaber sowie weiterer Bewegtbildproduktionen;
- Zurverfügungstellung der Mannschaftsaufstellungen unmittelbar nach der Erfassung in Spielbericht Online als Presseinformation in Schriftform an die Medienvertreter. Die Medienverantwortlichen haben dabei sicherzustellen, dass die audiovisuellen Live-Verwerter zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber zeitgleich mit Dritten die Mannschaftsaufstellung direkt durch den Club zur Verfügung gestellt bekommen;
- Unterstützung sämtlicher Maßnahmen zur Gewährleistung eines pünktlichen Anstoßes;
- Begleitung und Koordination von in der Woche vor dem Spieltag abgestimmten (auch clubeigenen) Sonder-Drehvorhaben;
- Durchführung der Pressekonferenz nach dem Spiel.

A. Personelle Anforderungen

1.2.3. Sonstige Funktionen und Aufgaben

Die Medienverantwortlichen sind zudem

- verantwortlich für die Umsetzung und Kontrolle der Einhaltung der Medienrichtlinien und der Durchführungsbestimmungen zu den Medienrichtlinien. Dabei werden sie soweit erforderlich von Sportcast und der DFL GmbH unterstützt.
- verantwortliche Ansprechpartner für den nach Maßgabe von Anlage 4 durchzuführenden Media Day zu Beginn einer jeden Spielzeit.
- verantwortliche Ansprechpartner für Produktion von Bewegtbildbeiträgen durch audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber, Vertragspartner des DFL e.V. und/oder der DFL GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften nach Maßgabe von Anlage 4.
- verantwortliche Ansprechpartner in sämtlichen Medienangelegenheiten für den DFL e.V. Die Medienverantwortlichen stehen der DFL GmbH zudem für die vollständige/ausnahmslose Erfüllung der Vorgaben dieser Medienrichtlinien jederzeit zur Verfügung und sind verpflichtet, clubseitig Vorschläge/Maßnahmen für die Behebung von Missständen zu unterbreiten.

Für die Fachveranstaltungen des DFL e.V. besteht für mindestens einen Medienverantwortlichen Teilnahmepflicht.

1.3. Social Media Feed-Beauftragter

1.3.1. Abstellung eines Social Media Feed-Beauftragten

Ein Club der Bundesliga muss bei sämtlichen Heim- und Auswärtsspielen einen Club-Mitarbeiter abstellen, der über mindestens ein halbes Jahr Erfahrung im Bereich Produktion von Inhalten zur Verwertung auf Social-Media-Kanälen von Clubs und/oder Sportligen/-verbänden verfügen muss (nachfolgend „Social Media Feed-Beauftragter“).

1.3.2. Funktionen und Aufgaben des Social Media Feed-Beauftragten am Spieltag

Der Social Media Feed-Beauftragte ist verantwortlich für die Produktion und Bereitstellung des vom Club zu erstellenden Social Media Feeds. Der Social Media Feed-Beauftragte nimmt hierbei insbesondere folgende spieltagsbezogene Funktionen und Aufgaben wahr: Er hat

- die Produktion des Social Media Feeds in dem zwischen den Clubs und der DFL GmbH abgestimmten Umfang und technischen Spezifikationen zu gewährleisten;
- sich im Vorfeld mit dem Social Media Feed-Beauftragten des jeweils anderen beteiligten Club abzustimmen, um eine kollaborative Produktion (d.h. gleichzeitige Produktion an unterschiedlichen Orten im Stadion) sicherzustellen;
- die unverzügliche Bereitstellung des Social Media Feeds in dem zwischen den Clubs und der DFL GmbH abgestimmten Format zu gewährleisten.

Für die Fachveranstaltungen des DFL e.V. besteht für einen Social Media Feed-Beauftragten des Clubs Teilnahmepflicht.

A. Personelle Anforderungen

2. Technikpersonal

Der Club muss gewährleisten, dass bei seinen Heimspielen ausreichend qualifiziertes Technikpersonal (z. B. Technischer Leiter des Stadionbetreibers, Techniker eines Energie-Dienstleisters) zur Unterstützung bei der Nutzung der stadionseitigen technischen Einrichtungen vorhanden ist. Der/die technisch Verantwortliche/n müssen zu dem in der Produktions-Disposition vermerkten Aufbaubeginn mindestens telefonisch erreichbar sein, um bei Problemen umgehend Hilfestellung leisten und Lösungen herbeiführen zu können. Spätestens vier Stunden vor dem Spielbeginn ist eine Anwesenheit verpflichtend. Das am Spieltag jeweils eingesetzte Technikpersonal ist Sportcast rechtzeitig vor dem Spiel zwecks Aufnahme der Kontaktdaten in die Produktions-Disposition mitzuteilen.

3. Ordnungsdienst

Jeder Club setzt bei Heimspielen ausreichend qualifiziertes Ordnungspersonal ein (vgl. § 26 DFB-Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen; Artikel 51 des Anhangs VI zur LO). Der Sensibilität und der besonderen Bedeutung der Tätigkeit in den Medienarbeitsbereichen ist bei der Auswahl des in diesen Bereichen eingesetzten Ordnungspersonals besonders Rechnung zu tragen.

Der Heimclub trifft die erforderlichen und angemessenen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Medienvertreter und Medienarbeitsbereiche und ermöglicht ein ungestörtes und reibungsloses Arbeiten der Medienvertreter. Die Medienverantwortlichen des Heimclubs und die Führungskräfte des Ordnungsdienstes stellen sicher, dass den innerhalb der Medienarbeitsbereiche eingesetzten Mitarbeitern des Ordnungsdienstes die jeweils gültige Fassung der Durchführungsbestimmungen zu den Medienrichtlinien bekannt ist und umgesetzt wird.

Ein qualifizierter und geschulter Ordnungsdienst in angemessener Personalstärke soll insbesondere an folgenden Positionen/Zugängen eingesetzt werden:

- Ü-Technik-Stellplatz; zeitlich mit dem in der Produktions-Disposition vermerkten Aufbaubeginn, spätestens jedoch ab vier Stunden vor der Anstoßzeit bis zum Ende des gesamten Produktionsabbaus bzw. bis das letzte Produktionsfahrzeug das Gelände verlässt;
- Stadion-Innenraum;
- Kamerapositionen, sofern sich die Positionen im öffentlichen Zugang befinden;
- Medientribüne/n;
- Medienarbeits-/aufenthaltsbereiche;
- Pressekonferenzraum.

Für weitere von dem Heimclub vorzuhaltende bzw. ausgewiesene Medienbereiche ist sicherzustellen, dass Ordnungspersonal in angemessenem Umfang zum Einsatz kommt und keine Einschränkungen für die Abläufe innerhalb und außerhalb dieser Bereiche entstehen.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

1. Akkreditierung und Medienräume

1.1. Akkreditierungsstellen/Kartenhinterlegung

Für die Abholung von Akkreditierungsunterlagen (i. d. R. Parkscheine und Arbeitskarten) am Spieltag muss mindestens eine zentrale, ohne Durchfahrts- oder Passierschein zugängliche Anlaufstelle in Stadionnähe (z. B. Ordnungsdienst an der Zufahrt zum Medienparkplatz oder Hinterlegung in mit dem Club kooperierenden Hotels) eingerichtet sein. Diese zentrale Akkreditierungsstelle ist spätestens ab drei Stunden vor Spielbeginn zu öffnen. Medienvertretern, die nachweislich vor Öffnung der Akkreditierungsstelle bereits arbeiten müssen (z. B. Beteiligte der Basissignalproduktion), ist auch früher als drei Stunden vor Spielbeginn der Zugang zu Akkreditierungsunterlagen und somit zum Stadionbereich durch individuelle Absprachen zu ermöglichen.

Eine zweite, ohne Arbeitskarte zugängliche Anlaufstelle zur Abholung von Akkreditierungsunterlagen unmittelbar am Stadion (z. B. Ordnungsdienst am Medieneingang oder separate, besonders gekennzeichnete Ausgabestelle ausschließlich für Medienvertreter) wird notwendig, wenn die erste Anlaufstelle für nicht mit dem PKW (sondern z. B. mit dem ÖPNV) anreisende Medienvertreter nur umständlich und zeitaufwändig erreichbar ist.

Zusätzlich muss der Club innerhalb des Medienbereichs in seinem Stadion spätestens mit Stadionöffnung eine Anlaufstelle für weitere Belange der Medienvertreter, beispielsweise für die Ausgabe und Rücknahme der Erkennungsleibchen an im Stadion-Innenraum tätige Medienvertreter, einrichten.

1.2. PKW-Parkplätze

Der Club muss den nachfolgend genannten Medienvertretergruppen in den Stadien der Bundesliga mindestens 180 stadionnahe PKW-Parkplätze (2. Bundesliga: mind. 90 stadionnahe PKW-Parkplätze) zur Verfügung zu stellen, davon mindestens

- 60 (30) für Mitarbeiter oder Beauftragte von Sportcast und der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber;
- 10 (5) für Mitarbeiter oder Beauftragte der Audio-Verwertungsrechteinhaber;
- 10 (5) für Mitarbeiter oder Beauftragte der Spiel- und Spieleranalyse (z. B. Spieldatenerhebung, Scoutingfeed);
- 50 (25) für Fotografen;
- 50 (25) für Print-/Online-Medien.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Bei Spielen mit parallelen Live-Produktionen audiovisueller Verwertungsrechteinhaber (Saison-/Rückrundeneröffnung, Hinrundenabschluss, Supercup und Relegationsspiele 2BL-3L/3L-2BL) muss der Club aufgrund des höheren Produktionsaufkommens für Mitarbeiter oder Beauftragte von Sportcast und der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber mindestens 90 stadionnahe PKW-Parkausweise zur Verfügung stellen.

Abhängig von der Auslastung des Ü-Technik-Stellplatzes an einem Spieltag können dort zur Verfügung stehende Parkflächen nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast als PKW-Parkplätze für die vorstehend genannten Medienvertretergruppen genutzt werden.

Denjenigen Medienvertretern, die schweres Arbeitsgerät mit sich führen (z. B. Fotografen und EB-Teams), sind bevorzugt die stadionnächsten Parkplätze zuzuweisen.

Unterschreitet der Bedarf einzelner Medienvertretergruppen an einem Spieltag die vorgeschriebene Mindestanzahl, ist mit diesen Parkplätzen zunächst ein eventuell höherer Bedarf der übrigen Medienvertretergruppen zu decken, bevor sie vom Club frei genutzt werden können.

Überschreitet der Bedarf an einem Spieltag hingegen die vorgeschriebene Mindestanzahl, ist der Club angehalten, diesen höheren Bedarf bestmöglich zu decken.

1.3. Pressekonferenzraum

In Stadien der Bundesliga muss ein Pressekonferenzraum für mindestens 80 Medienvertreter (2. Bundesliga: mindestens 40 Medienvertreter) vorhanden sein. Dieser muss vom Mannschaftsbereich und von der Mixed-Zone aus leicht erreichbar sein. Der Zugang für die Trainer und andere Club-Angehörige muss ohne das Durchqueren von den Zuschauern zugänglichen Bereichen möglich sein. Der Pressekonferenzraum muss von dem Business- und Hospitality-Bereich getrennt und wie folgt eingerichtet sein:

- An einer Seite des Raumes muss sich ein Podium für mindestens fünf Personen befinden. Hinter dem Podium muss ein Rücksetzer aufgestellt werden, in den das Bundesliga-Logo gemäß den Vorgaben der CI-/CD-Richtlinien der DFL GmbH integriert werden muss.
- Das Podium muss mit einer Beleuchtungsanlage mit einer Beleuchtungsstärke von 500 bis 600 Lux ausgestattet werden. Die Beleuchtungsanlage ist spätestens zehn Minuten vor Beginn der Pressekonferenz einzuschalten. Insbesondere für die Belange der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber soll eine gleichmäßige Tageslichtbeleuchtung (Mitte sowie jeweils links und rechts) installiert werden, bei der die Scheinwerfer mit möglichst weichem und blendfreiem Licht (dimmbare Flächenleuchten) angebracht sind. Empfohlen wird zusätzlich eine Ausleuchtung des Auditoriums, damit die Protagonisten auf dem Podium die teilnehmenden Medienvertreter erkennen können.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

- Auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes muss eine Plattform mit den Mindestmaßen 4 Meter (Breite) und 1,50 Meter (Tiefe) für mindestens drei Kameras (einschließlich der erforderlichen Stative) aufgebaut werden.

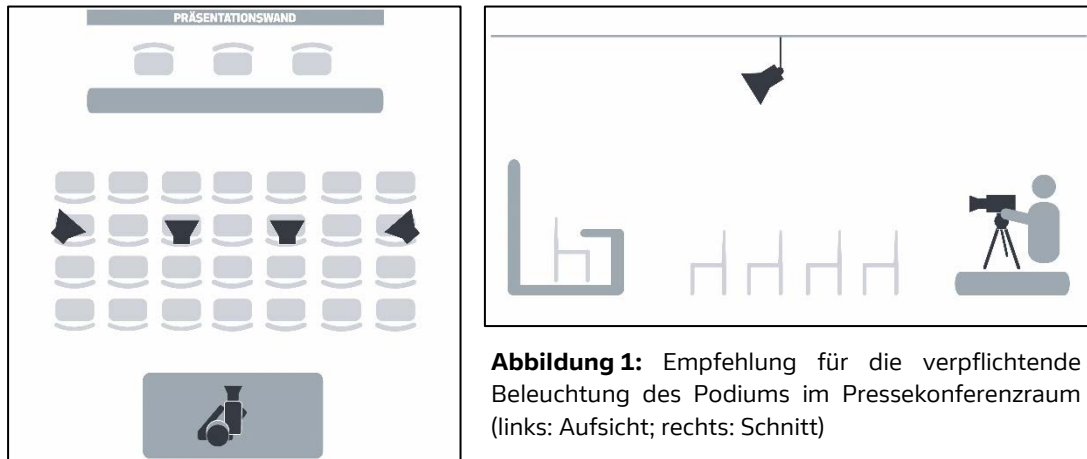


Abbildung 1: Empfehlung für die verpflichtende Beleuchtung des Podiums im Pressekonferenzraum (links: Aufsicht; rechts: Schnitt)

- Der Raum muss mit einer Tonanlage zur Beschallung, einer Split-Box zur Abnahme des Audio-Signals der Pressekonferenz (Bundesliga: mindestens 16 Anschlüsse; 2. Bundesliga: mindestens 8 Anschlüsse) sowie einem Zugang zu den für die Übertragung des PK-Signals (z. B. in den Medienarbeitsraum) erforderlichen Kabelwegen ausgestattet werden.
- Zur Erstellung des PK-Signals muss in den Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga ein geeigneter, sicherer Kabelweg oder eine Festverkabelung vom Pressekonferenzraum zu den Anschlusskästen am Ü-Technik-Stellplatz vorhanden sein.
- Es müssen mindestens zwei Monitore fest installiert werden. Über diese Monitore ist während der Pressekonferenz das PK-Signal wiederzugeben. Vor Beginn und nach Beendigung der Pressekonferenz können die Signale des audiovisuellen Live-Verwerter und/oder des Stadion-TV wiedergegeben werden.
- Im Pressekonferenzraum müssen ausreichend dimensionierte Netzzugangsmöglichkeiten für die Medienvertreter (ausreichende Anzahl von LAN-Anschlüssen und/oder ausreichend dimensioniertes WLAN) vorhanden sein.

1.4. Medienarbeitsraum

In Stadien der Bundesliga muss ein separater Medienarbeitsraum mit mindestens zehn Arbeitsplätzen (2. Bundesliga: mindestens fünf Arbeitsplätzen) jeweils mit Stromanschlüssen und ausreichend dimensionierten Netzzugangsmöglichkeiten (ausreichende Anzahl von LAN-Anschlüssen und/oder ausreichend dimensioniertes WLAN) vorhanden sein. Verfügt ein Stadion nicht über einen separaten Medienarbeitsraum, sind diese Arbeitsplätze in einem ausreichend dimensionierten Pressekonferenzraum zur Verfügung zu stellen.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

In einem separaten Medienarbeitsraum müssen mindestens zwei Monitore fest installiert werden, auf denen das Signal des audiovisuellen Live-Verwerter, das Signal des Stadion-TV und das PK-Signal wiedergegeben werden können.

1.5. Fotografenarbeitsraum und technische Infrastruktur Fotografen

Die Stadien der Bundesliga sollen über einen separaten Fotografenarbeitsraum mit mindestens zehn Arbeitsplätzen (2. Bundesliga: mindestens fünf Arbeitsplätzen) verfügen. Verfügt ein Stadion nicht über einen separaten Fotografenarbeitsraum, ist den Fotografen die Nutzung des Medienarbeitsraumes zu ermöglichen.

In einem separaten Fotografenarbeitsraum müssen mindestens zwei Monitore fest installiert werden, auf denen das Signal des audiovisuellen Live-Verwerter, das Signal des Stadion-TV und das PK-Signal wiedergegeben werden können.

Im Fotografenarbeitsraum sowie im Stadion-Innenraum müssen ausreichend dimensionierte Netzzugangsmöglichkeiten für die Fotografen (ausreichende Anzahl von LAN-Anschlüssen und/oder ausreichend dimensioniertes WLAN) vorhanden sein. LAN-Anschlüsse im Stadion-Innenraum müssen an mindestens zwei verschiedenen, für die Fotografen frei zugänglichen Positionen installiert werden.

2. Medientribüne

In den Stadien muss in einer zentralen Position im überdachten Teil *der* Tribüne, in der sich auch die Mannschaftsbereiche und die übrigen Medieneinrichtungen (insbesondere die Interview-Zonen, der Pressekonferenzraum sowie ggf. ein separater Medienarbeitsraum) befinden, eine Medientribüne eingerichtet werden.

Die Medientribüne muss über Plätze mit nummerierten Einzelsitzen verfügen, von allen Plätzen eine gute und freie Sicht auf das gesamte Spielfeld bieten und soll separat zugänglich sein. Unter höchstens gleichrangiger Berücksichtigung vermarktungsrelevanter Stadionbereiche (v.a. Business-Bereiche) ist für die Medientribüne die bestmögliche Lage im Stadion zu wählen.

Andere wichtige Medieneinrichtungen wie der Pressekonferenzraum, die Interview-Zonen sowie der Medienarbeitsraum müssen von der Medientribüne leicht zu erreichen und deutlich ausgeschildert und gekennzeichnet sein. Eine akustische Störung oder Behinderung, insbesondere der Live-Kommentatoren der audiovisuellen und der Audio-Verwertungsrechteinhaber, durch das vom Heimclub veranstaltete Rahmenprogramm (u. a. Stadion-TV) muss ausgeschlossen werden. Die Lautsprecheranlage muss daher im Bereich der Medientribüne regulier- bzw. ausschaltbar sein.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Auf der Medientribüne müssen sich nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen individuell ausgestattete Arbeitsplätze befinden für:

Mindestanforderungen	Bundesliga		2. Bundesliga	
	Arbeitsplätze	Anmerkungen	Arbeitsplätze	Anmerkungen
Audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber	36	2 zusätzl. Positionen à 3 Plätze bei Topspielen	15	2 zusätzl. Positionen à 3 Plätze bei Topspielen
Kommentatoren-/ Beobachter-Positionen	30	(entspricht zehn Positionen à 3 Pl.)	9	(entspricht drei Positionen à 3 Pl.)
Beobachter-Plätze (Observer-Seats)	6	4 zus. Beobachter-Plätze auf Abruf	6	
Audio-Verwertungsrechteinhaber	10		10	
Print-/Online-Medien	50	mit Tisch / ggf. zusätzlich ohne Tisch	25	mit Tisch / ggf. zusätzlich ohne Tisch
Sportdatendiensteanbieter	8		7	
Erheber der offiziellen Spieldaten	5		5	
Lizenz. Sportdatendiensteanbieter	3		2	
Clubspezifische Spiel- und Spieleranalyse	8		8	
Abnahme des Scoutingfeeds	4		4	
Clubspezifisches Tracking	4		4	
(Tribünen-)Fotografen (optional)	(5)		(3)	
Summe	112	(117)	65	(68)

Tabelle 2: Übersicht über die für die jeweiligen Medienvertretergruppen zur Verfügung zu stellende Mindestanzahl an Arbeitsplätzen auf der Medientribüne

Für sämtliche Arbeitsplätze auf der Medientribüne müssen ausreichend dimensionierte Netzzugangsmöglichkeiten für die Medienvertreter (ausreichende Anzahl von LAN-Anschlüssen und ausreichend dimensioniertes WLAN) vorhanden sein.

Sofern in einem Stadion die Produktion des Basissignals von der der Medientribüne gegenüberliegenden Seite vorgenommen wird, sind alle Arbeitsplätze der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber auf einer zusätzlichen Kommentatorentribüne auf dieser Seite einzurichten. Auch die Arbeitsplätze für die Audio-Live-Verwerter sollen in diesem Fall auf der zusätzlichen Kommentatorentribüne eingerichtet werden, können jedoch in Abstimmung mit Sportcast auch Teil der (Haupt-)Medientribüne bleiben.

2.1. Audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber

2.1.1. Kommentatoren-/Beobachter-Positionen

Für die Mitarbeiter und Beauftragten der nationalen und internationalen audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber müssen in den Stadien der Bundesliga im zentralen Bereich der Tribüne auf der Seite der Führungskamera mindestens zehn Kommentatoren-/Beobachter-Positionen (2. Bundesliga: mindestens drei Kommentatoren-/Beobachter-Positionen) mit jeweils mindestens drei Arbeitsplätzen für eine dauerhafte Nutzung fest installiert sein und zur Verfügung gestellt werden. Der äußerste Arbeitsplatz auf einer Kommentatoren-/Beobachter-Position darf nicht mehr als 30 Meter von der Verlängerung der Mittellinie des Spielfeldes entfernt sein.

Sämtliche Arbeitsplätze an den Kommentatoren-/Beobachter-Positionen müssen jeweils wie folgt beschaffen sein:

- Pult-/Tischmaße (pro Arbeitsplatz): Mindestens 60 cm breit, 70 cm tief (nach Möglichkeit: 80 cm) und zwischen 72 und 75 cm hoch.
- Vertiefungen zum Einlassen von Flachbildschirmen sowie Möglichkeiten zur Installation einer Kommentatoren-Kamera, durch die weder für den Nutzer noch für weitere Medienvertreter Sichtbehinderungen entstehen dürfen.
- Höhenverstellbare Einzelsitze.
- Technische Ausstattung: Mindestens sechs Schuko-Steckdosen, die über die unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung der Medienbereiche abgesichert sind sowie zwei LAN-Anschlüsse pro Kommentatoren-/Beobachter-Position, falls kein ausreichend dimensioniertes WLAN vorhanden ist.
- Schutz: Die Schuko-Steckdosen müssen einzeln pro Kommentatoren-/Beobachter-Position abgesichert sein.
- Zur Verhinderung von akustischen Beeinträchtigungen sollen Kommentatoren-/Beobachter-Positionen durch Trennscheiben (z. B. Plexiglas) von benachbarten Kommentatoren-/Beobachter-Positionen abtrennbar sein.

Im Kernbereich sollen maximal drei Kommentatoren-/Beobachter-Positionen nebeneinander liegen, die von beiden Seiten zugänglich sind. Sämtliche Plätze an den Kommentatoren-/Beobachter-Positionen müssen über eine gute und freie Sicht auf das gesamte Spielfeld verfügen und müssen einen aufsichtigen Blick auf das Spielfeld (mindestens drei Meter, möglichst jedoch fünf Meter über dem Spielfeldniveau) ermöglichen.

Unterschreitet der Bedarf der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber an einem Spieltag die vorgeschriebene Mindestanzahl, kann mit den verbleibenden Arbeitsplätzen nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast ein eventuell höherer Bedarf der übrigen Medienvertretergruppen gedeckt werden.

Bei Spielen mit parallelen Live-Produktionen audiovisueller Verwertungsrechteinhaber und weiteren Spielen mit erhöhtem Medienaufkommen (z. B. Eröffnungsspiele in Hin- und

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Rückrunde, Meisterschafts-/Abstiegsentscheidungen oder Relegationsspiele) müssen darüber hinaus bei Bedarf mindestens zwei weitere Kommentatoren-/Beobachter-Positionen mit jeweils mindestens drei Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt werden. Daher sollen in Stadien, in denen keine dauerhaft installierten, als Kommentatoren-/Beobachter-Position tauglichen Arbeitsplätze zur Erweiterung des Mindestbedarfs zur Verfügung stehen, weitere Bereiche der Medien- oder Zuschauertribüne gemäß den vorstehenden Beschaffenvorgaben zu Kommentatoren-/Beobachter-Positionen umfunktioniert werden können.

Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen an den Kommentatorenpositionen ist im Bereich der (Haupt-)Kommentatorenplätze ausreichend Platz/Fläche zur Unterbringung von mindestens zwei Stageboxen (Grundfläche ca. 80x80 cm pro Stagebox) zur Verfügung zu stellen. Der benötigte Platz kann aus geeigneten Nischen, nicht frequentierten Bereichen zwischen den Kommentatorenpositionen oder auch aus zusätzlichen Platzkapazitäten gewonnen werden.

2.1.2. Beobachter-Plätze (Observer-Seats)

Für die Mitarbeiter und Beauftragten der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber müssen zusätzlich zu den Arbeitsplätzen an den Kommentatoren-/Beobachter-Positionen mindestens sechs Beobachter-Plätze (Observer-Seats), nach Möglichkeit zehn Beobachter-Plätze (Observer-Seats) zur Verfügung gestellt werden. Mindestens drei Beobachter-Plätze (Observer-Seats) sollen jeweils nebeneinander liegen. Als Beobachter-Plätze (Observer-Seats) können Plätze an den Kommentatoren-/Beobachter-Positionen, Presseplätze mit Pult, einfache Presseplätze ohne Pult oder Plätze in unmittelbar angrenzenden Bereichen der Zuschauertribüne genutzt werden.

2.2. Audio-Verwertungsrechteinhaber

Für die Mitarbeiter und Beauftragten der Audio-Verwertungsrechteinhaber müssen Audio-Kommentatoren-Positionen mit insgesamt mindestens zehn Arbeitsplätzen für eine dauerhafte Nutzung fest installiert sein und zur Verfügung gestellt werden. Die Positionen der Live-Audio-Verwerter sind dabei grundsätzlich auf der Produktionsseite des Basissignals vorzusehen. Der äußerste Arbeitsplatz an einer Audio-Kommentatoren-Position darf nicht mehr als 30 Meter von der Verlängerung der Mittellinie des Spielfeldes entfernt sein.

Die Vorgaben an die Beschaffenheit der Arbeitsplätze an den Audio-Kommentatoren-Positionen bestimmen sich nach Ziffer B.2.1.1.

2.3. Sportdatendiensteanbieter

Für die Mitarbeiter und Beauftragten des mit der Erhebung der offiziellen Spieldaten beauftragten Sportdatendiensteanbieters müssen fünf Arbeitsplätze für eine dauerhafte Nutzung fest installiert sein und zur Verfügung gestellt werden. Von diesen fünf Arbeitsplätzen müssen mindestens drei zusammenhängend und direkt nebeneinander

liegen. Einer der fünf Arbeitsplätze (Scouting) muss so nah wie möglich in der Verlängerung der Mittellinie des Spielfeldes sowie möglichst auf mittlerer Höhe der Tribüne liegen. Der äußerste Arbeitsplatz darf nicht mehr als 20 Meter von der Verlängerung der Mittellinie des Spielfeldes entfernt sein. Die Vorgaben an die Beschaffenheit dieser Arbeitsplätze bestimmen sich nach Ziffer B.2.1.1.. Die Einrichtung und Ausstattung der Arbeitsplätze mit individueller Technik nimmt der Anbieter in enger Abstimmung mit dem Club/Stadionbetreiber und Sportcast vor. Für den Scouting-Arbeitsplatz muss die Aufschaltung eines (redundanten) Telefonanschlusses möglich sein.

Für die Mitarbeiter und Beauftragten der weiteren von dem DFL e.V. bzw. der DFL GmbH lizenzierten Sportdatendiensteanbieter müssen in Stadien der Bundesliga zusätzlich bis zu drei Arbeitsplätze (2. Bundesliga: bis zu zwei Arbeitsplätze) zur Verfügung gestellt werden. Die Beschaffenheit dieser Arbeitsplätze muss nicht die Vorgaben gemäß Ziffer B.2.1.1. erfüllen.

2.4. Print-/Online-Medien

Für die Mitarbeiter und Beauftragten von Print-/Online-Medien müssen in den Stadien der Bundesliga mindestens 50 Arbeitsplätze (2. Bundesliga: mindestens 25 Arbeitsplätze) für eine dauerhafte Nutzung fest installiert sein. Der äußerste Arbeitsplatz darf nicht mehr als 35 Meter von der Verlängerung der Mittellinie des Spielfeldes entfernt sein. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit einem Pult, Strom und Netzzugang (ein LAN-Anschluss pro Arbeitsplatz sowie ein ausreichend dimensioniertes WLAN) auszustatten.

2.5. (Tribünen-)Fotografen

Für (Tribünen-)Fotografen sollen in den Stadien der Bundesliga mindestens fünf Arbeitsplätze (2. Bundesliga: mindestens drei Arbeitsplätze) zur Verfügung gestellt werden. Diese Arbeitsplätze sind so zu wählen, dass weitere Medienvertreter durch die Arbeit der Fotografen nicht beeinträchtigt werden und die Fotografen die Möglichkeit zur Unterbringung ihre technischen Equipments haben.

2.6. Clubspezifische Spiel- und Spieleranalyse inkl. Abnahme Scoutingfeed

Für die Mitarbeiter und Beauftragten der clubspezifischen Spiel- und Spieleranalyse inkl. der Abnahme des Scoutingfeed müssen in den Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga bis zu acht Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Diese Arbeitsplätze müssen in möglichst unmittelbarer Nähe der Position für etwaige (clubeigene) Kamerasysteme sowie der im jeweiligen Stadion vorgesehenen Position für die Scoutingfeed-Produktion eingerichtet werden, damit direkte Kabelverbindungen von den Kameras/Workstations zu den Arbeitsplätzen ohne Sicherheits- oder sonstige Beeinträchtigungen möglich sind. Die Beschaffenheit dieser Arbeitsplätze soll daher den Vorgaben nach Ziffer B.2.1.1. entsprechen, muss aber mindestens einem Presseplatz mit Pult gleichkommen.

3. Audiovisuelle Produktionen

Die Basissignal-Produktionen bei Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sind in der Regel Ein-Tages-Produktionen, d.h., dass die Aufbauarbeiten am Tag des Spiels zu einem von Sportcast vorgegebenen Zeitpunkt beginnen und die unmittelbar nach Spielende startenden Abbauarbeiten mit der Abfahrt des letzten Produktionsfahrzeugs abgeschlossen werden. Sämtliche produktionsrelevanten Bereiche sind somit grundsätzlich nur am Spiel- und Produktionstag selbst zur Verfügung zu stellen.

Bei produktionsintensiven Spielen der Bundesliga und bei aufwändigeren unilateralen Produktionen audiovisueller Verwertungsrechteinhaber kann es notwendig werden, dass bereits einen Tag, in Ausnahmefällen auch zwei Tage vor dem jeweiligen Spiel einzelne Aufbauarbeiten (z. B. Basissignalproduktion für den Testlauf von Wettbewerbs-Zeremonien beim Supercup und bei der Saisoneroöffnung, Spidercam, Studioeinrichtungen eines audiovisuellen Verwertungsrechteinhabers) vorgenommen werden müssen. In diesen, von Sportcast jeweils rechtzeitig vorher kommunizierten Ausnahmefällen, müssen die von Sportcast benannten produktionsrelevanten Bereiche einschließlich des Anschlusses an die Basisstromversorgung des Stadions bereits zum entsprechend früheren Zeitpunkt uneingeschränkt zugänglich und nutzbar sein.

3.1. Stellplatz für Übertragungstechnik (Ü-Technik-Stellplatz)

3.1.1. Beschaffenheit des Ü-Technik-Stellplatzes

Der Heimclub hat einen geeigneten, vom Zuschauerbereich abgetrennten und gesicherten sowie nach Möglichkeit eingezäunten Stellplatz für Übertragungstechnik, insbesondere für Übertragungswagen (Ü-Wagen), Satelliten-Fahrzeuge (SNGs) sowie Schnitt- und Produktionsmobile zur Verfügung zu stellen. Zur optimalen Berücksichtigung sämtlicher produktionstechnischer Belange, sind die Auswahl und das Ausweisen des Ü-Technik-Stellplatzes eng mit Sportcast abzustimmen.

Der Ü-Technik-Stellplatz soll unmittelbar an die Produktionsseite des Stadions angrenzen. Er muss in Stadien der Bundesliga bei günstiger Ausdehnung (z. B. bei einer quadratischen oder leicht rechtwinkligen Grundfläche wie 30x40 Meter; 35x40 Meter) aus einer Fläche von mindestens 1.200 m² (2. Bundesliga: mindestens 800 m²) bestehen; bei ungünstiger Ausdehnung (z. B. durch Verwinklung oder Baumbepflanzung) aus einer Fläche von mindestens 1.400 m² (2. Bundesliga: mindestens 1.200 m²). Der DFL e.V. empfiehlt die Zurverfügungstellung eines Ü-Technik-Stellplatzes mit einer Fläche von mindestens 1.600 m².

Darüber hinaus muss der Ü-Technik-Stellplatz die folgenden Vorgaben erfüllen:

- Horizontale, durchweg ebene Ausrichtung (Neigung max. 3%);
- Gepflasterter oder asphaltierter Untergrund (ggf. Rasengittersteine);
- Traglast von mindestens 40 Tonnen;

B. Infrastrukturelle Anforderungen

- Ausreichend dimensionierte und ohne äußere Einflüsse (z. B. niedrige Äste) nutzbare, befestigte Zu- und Abfahrtwege;
- Ausreichend dimensionierte Zufahrtstore inkl. ausreichend dimensionierten Rangier- bzw. Wendeflächen;
- Arbeitsbeleuchtung gemäß Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), die kurz vor Einbruch der Dunkelheit bis zum Ende der letzten Abbauarbeiten sowie in Einzelfällen auch bereits bei in der Morgendämmerung beginnenden Aufbauarbeiten eingeschaltet werden und bleiben muss.

3.1.2. SNG-Stellfläche/Satellitenerreichbarkeit

Teilbereiche des Ü-Technik-Stellplatzes müssen bei Spielen der Bundesliga für die Aktivitäten von mindestens fünf SNGs (2. Bundesliga: mindestens drei SNGs) zur Herstellung von Satellitenverbindungen und Sendeleitungen (Uplink/Downlink) geeignet sein. Zu diesem Zweck muss der Ü-Technik-Stellplatz mindestens von ostsüdöstlicher bis westsüdwestlicher Himmelsrichtung frei von großen Hindernissen (Gebäude, Mauern, Bäume, etc.) sein. Können die SNGs nicht mit freier Sicht nach Süden (± 30 Grad; bei einem Elevationswinkel von 20 Grad) platziert werden, muss eine zusätzliche Fläche zur Verfügung gestellt werden, die diesen Anforderungen entspricht. Diese Fläche muss in einer Kabelweg-Entfernung von nicht mehr als 65 Metern liegen, andernfalls muss eine Festverkabelung vorgesehen werden, die diesen aktuellen Übertragungsanforderungen genügt und die benötigten Signale transportieren kann (aktuell HD-SDI, Kamerasignale sowie Telekommunikationsverbindungen). Auf einer zusätzlichen Fläche muss zudem eine ausreichende Basisstromversorgung installiert werden, die an die vorgeschriebene unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung der medientechnischen Anschlusspunkte angeschlossen ist.

3.1.3. Zugangsregelung

Der Ü-Technik-Stellplatz muss nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast spätestens ab dem in der Disposition des jeweiligen Spiels festgehaltenen Aufbaubeginn und bis zum Ende der letzten Abbauarbeiten bzw. der Abfahrt der Produktionsfahrzeuge zugänglich sein. Im selben Zeitraum muss der Club auch einen Zugang zu sanitären Anlagen gewährleisten. Mit Eintreffen der ersten Produktionsbeteiligten muss darüber hinaus ein mit Medienaufgaben betrauter Mitarbeiter sowie ein technisch verantwortlicher Mitarbeiter oder Beauftragter des Clubs zumindest telefonisch erreichbar sein, um bei auftretenden Problemen unmittelbar organisatorische Hilfestellung leisten zu können.

Beabsichtigt ein Ü-Technik-Dienstleister bereits am Tag vor einer Produktion anzureisen und einzuparken, ist dies vom Heimclub/Stadionbetreiber bestmöglich zu unterstützen. Dem Ü-Technik-Dienstleister ist in diesem Fall insbesondere in den Wintermonaten der Anschluss an die (Haus-)Stromversorgung zu gestatten, um ein Auskühlen der Sendetechnik unter den betriebssicheren Temperaturbereich zu vermeiden.

Kann mit dem Aufbau aufgrund eines erhöhten Produktionsaufwandes nicht am Tag des Spiels begonnen werden, ist der Ü-Technik-Stellplatz in enger und rechtzeitiger

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Abstimmung mit Sportcast bereits am Vortag uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen. Dies gilt auch für weitere für den Aufbau von Produktionstechnik benötigte Bereiche des Stadions (z. B. Stadion-Innenraum, Kamerapositionen). Ist nach erfolgtem Teilaufbau am Vortag eines Spiels der Einsatz von zusätzlichem Sicherheitspersonal zur Bewachung der Produktionstechnik in der Nacht auf den Spieltag notwendig, werden die dadurch entstehenden Zusatzkosten von Sportcast getragen.

3.1.4. Sicherheitsvorkehrungen

Vom Heimclub sind am Spieltag angemessene Sicherheitsvorkehrungen für die Überwachung des Ü-Technik-Stellplatzes zu treffen. Am Spieltag ist der Zugang zum Ü-Technik-Stellplatz daher nur den mit einer entsprechenden Akkreditierung ausgestatteten Personen gestattet und durch geeignetes, vom Heimclub autorisiertes Ordnungspersonal zu kontrollieren. Dies betrifft insbesondere den Zeitraum von zwei Stunden vor Stadionöffnung (i. d. R. vier Stunden vor Spielbeginn) bis mindestens drei Stunden nach Spielende bzw. bis zur Abfahrt des letzten Produktionsfahrzeugs.

Befindet sich der Ü-Technik-Stellplatz auf einer freien Fläche in einem für Zuschauer zugänglichen Bereich, ist die gesamte Fläche zudem spätestens nach dem Einparken der Haupt-Produktionsfahrzeuge mit einer Umzäunung (z. B. Absperrgitter, mobile Trennzäune) zu sichern. Die Umzäunung darf frühestens zu einem mit Sportcast abgestimmten Zeitpunkt wieder aufgelöst werden.

3.1.5. Glasfasernetz

In jedem Stadion der Bundesliga und der 2. Bundesliga wird ein Anschluss an ein DFL-Glasfasernetz hergestellt, über das sämtliche Stadien an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr mit dem zentralen Produktionsstandort Köln vernetzt sind.

Zur Herstellung der Anbindung an das DFL-Glasfasernetz werden in den Stadien folgende räumliche Kapazitäten benötigt, um die Installationen vorzunehmen:

Am Ü-Technik-Stellplatz

- Position für den Aufbau eines Outdoor-Gehäuses (ODG; Platzbedarf ca. 1 x 1 1,5 m); in unmittelbarer Nähe der vorhandenen Anschlusskästen für die Spieltagsproduktionen. Im ODG befinden sich die medientechnischen Anschlusspunkte für die Spieltagsnutzung.
- Das ODG ist vollklimatisiert, wird mit einer redundanten Stromversorgung versorgt (zusätzlich ca. 20 Minuten USV-Pufferung) und für eine ununterbrochene Netzüberwachung mit einer Schranküberwachung (Türkontakt, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Klima, Stromversorgung) versehen.
- Position für die Anbringung einer RBS-Box in den Stadien der Bundesliga, in der ein Netzwerk-, ein Video- und ein Stromanschluss untergebracht sind. Die Position muss so gewählt werden, dass die RBS-Box auch außerhalb der Spieltage jederzeit oder zumindest nach (auch kurzfristiger) Anfrage zugänglich ist.

Im Signalübergaberaum (SÜR)

- Platz/Fläche in einem klimatisierten SÜR zur Aufstellung eines Racks für den Übergabepunkt auf das DFL-Glasfasernetz des TelKo-Providers (Platzbedarf max. 1 x 1 m bei einer Bauhöhe von 48 Höheneinheiten (HE)); alternativ zu einer freien Fläche können ggf. freie Kapazitäten in bestehenden Racks genutzt werden.
- Redundante Stromversorgung (2 Phasen, getrennt abgesichert) für den Switch des Übergabepunktes. Dieser wird zusätzlich mit ca. 3 Stunden USV-Pufferung versorgt.
- Kabelweg für die Installation einer redundanten Glasfaserverkabelung vom SÜR zum Ü-Technik-Stellplatz; eventuell Nutzung vorhandener Verkabelungen.

Im Serverraum Medientribüne

- Platz/Fläche in einem klimatisierten Serverraum zur Aufstellung eines Racks für die Technik des Erhebers der offiziellen Spieldaten (Platzbedarf max. 1 x 1 m bei einer Bauhöhe von 48 HE) und die von dort abgehende netzwerktechnische Versorgung einzelner Plätze auf der Medientribüne; alternativ zu einer freien Fläche können ggf. freie Kapazitäten in bestehenden Racks genutzt werden.
- Redundante Stromversorgung (2 Phasen, getrennt abgesichert) für die Technik in den Racks.
- Kabelweg für die Installation einer redundanten Glasfaserverkabelung zum SÜR und zum Ü-Technik-Stellplatz; eventuell Nutzung vorhandener Verkabelungen.

Im Konzept des DFL-Glasfasernetzes sind alle Stadien über eine doppelte Anbindung mit dem Produktionszentrum in Köln vernetzt. Durch den fortlaufenden (Standby-) Betrieb eines jeden Outdoor-Gehäuses ist es von enormer Bedeutung, dass die Stromzufuhr zur installierten Technik im SÜR und am Ü-Technik-Stellplatz möglichst nicht unterbrochen wird. Sollten dennoch Stromunterbrechungen (z. B. durch Wartungsarbeiten) nötig sein, ist der Betreiber des DFL-Glasfasernetzes rechtzeitig vor den Arbeiten zu informieren (siehe auch Ziffer B.13.1.3.).

3.2. Kamerapositionen

Die Verträge mit den audiovisuellen Verwertungsrechteinhabern regeln die Bereitstellung des Basissignals in verschiedenen Produktionsstandards mit vertraglich fixierten Kameraplänen, die die Anzahl und die jeweilige Position der für die Produktion des betreffenden Spiels vorgesehenen Basissignalkameras festlegen (siehe hierzu auch Anlage 2 zu diesen MRL). Zur Sicherstellung dieses vertraglich festgelegten Produktionsstandards sowie zur Aufrechterhaltung des Innovationspotentials des Basissignals, ist durch die Clubs in den Stadien verpflichtend die nachfolgend bestimmte Mindestanzahl an Kamerapositionen einzurichten.

Die Produktionsseite für das Basissignal ist die Tribünenseite, in der sich auch die weiteren Medieneinrichtungen (Interview-Zonen, Pressekonferenzraum) sowie die Mannschaftsbereiche befinden. Ist diese Tribünenseite einer möglichen Sonneneinstrahlung (Gegenlicht)

B. Infrastrukturelle Anforderungen

ausgesetzt, müssen die (Haupt-)Kamerapositionen in enger Abstimmung mit Sportcast auf der dieser Tribüne gegenüber liegenden Seite eingerichtet werden können.

Die Anzahl und Positionen der fest einzuplanenden Kameras richten sich nach den verbindlichen Produktionsstandards, die von der DFL GmbH festgelegt und dem Club bis spätestens zum 31. Mai vor einer Spielzeit mitgeteilt werden (siehe Anlage 2). Die verbindlichen Produktionsstandards seit der Spielzeit 2017/2018 sind in der Tabelle 3 dargestellt.

3.2.1. Allgemeine Vorgaben für alle Kamerapositionen im Tribünenbereich und im Stadion-Innenraum

Der Club hat dafür Sorge zu tragen, dass von sämtlichen Kamerapositionen im Tribünenbereich (hoch) und im Stadion-Innenraum (flach) eine freie Sicht auf das gesamte Spielfeld

- während der Produktion des Basissignals;
- vor dem Spiel (spätestens ab dem Beginn des Aufwärmens beider Mannschaften);
- in der Halbzeit; und
- nach dem Spiel (mindestens bis beide Mannschaften den Stadion-Innenraum verlassen haben)

gewährleistet ist. Auch temporäre Sichtbehinderungen (z. B. durch Bauelemente des Stadions, Werbebanden, Zuschauer, Fotografen oder sonstige Personen, die sich vor den Kamerapositionen bewegen könnten) sind nicht zulässig.

Sofern und soweit Sichtbeeinträchtigungen eintreten oder angezeigt werden, hat der Club umgehend für Abhilfe zu sorgen. Sollte eine Abhilfe nicht unmittelbar möglich sein, ist der DFL GmbH auf Anforderung ein detaillierter Maßnahmenkatalog zur Beseitigung des Mangels vorzulegen.

3.2.2. Kamerapositionen im Tribünenbereich (hoch)

Kamerapositionen im Tribünenbereich sollten immer auf dafür vorgesehenen, festen Plattformen auf der Tribüne eingerichtet werden. Alternativ können die Positionen auch auf stationären oder temporären Podesten im Tribünenbereich oder auf eigens dafür aufgestellten Kameratürmen vorgesehen werden. Nur in Ausnahmefällen dürfen hohe Kamerapositionen auf geeigneten Hebebühnen oder Steigern eingerichtet werden; die Führungskameraposition bleibt davon ausgenommen, sie ist stets auf einer stationären Plattform oder einem gleichwertigen Podest im Tribünenbereich gemäß den nachstehenden Vorgaben einzurichten.

Alle hohen Kamerapositionen müssen einer nutzungsbezogenen Überprüfung und Abnahme unterzogen werden. Besonders bei stationären oder temporären Aufbauten ist eine produktionsspezifische Überprüfung erforderlich. Die Nachweise (z. B. Prüfbuch) zur nutzungsgerechten Überprüfung und Abnahme sind bei Bedarf vorzulegen.

Für die Einrichtung und Nutzung der hohen Kamerapositionen muss der Club die nachstehend beschriebenen infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen.

Kamerapositionen	Verbindliche Produktionsstandards (Spielzeiten 2017/2018ff)				Bemerkungen
	7 Kameras HD Standard-Konzept 2. Bundesliga	11 Kameras HD Topspiel-Konzept 2. Bundesliga	19 Kameras HD Standard-Konzept Bundesliga	21 Kameras HD Topspiel-Konzept Bundesliga	
Tribünenbereich (hoch)					
Führung (Kamera 1)	X	X	X	X	Stativ; \varnothing 23-32°
Führung nah (Kamera 2)	X	X	X	X	Stativ; $\varnothing \leq$ Kamera 1
16m-hoch links	X	X	X	X	Stativ; \varnothing max. 40° + \geq Ka1
16m-hoch rechts	X	X	X	X	Stativ; \varnothing max. 40° + \geq Ka1
Hintertor-hoch (links oder rechts)	X	X	X	X	Stativ; \varnothing max. 40°
Reverse halbhoch, SSL (links oder rechts)	-	-	X	X	Stativ; \varnothing ca. 12-20°
Halbhoch II, SSL (ggf. Reverse)	-	-	-	X	Stativ; \varnothing ca. 12-20°; alternativ Reverse Hintertor flach (li/re)
Spezialkameras (hoch)					
Torlinienkamera (links)	-	-	X	X	Festinstallation TLT
Torlinienkamera (rechts)	-	-	X	X	Festinstallation TLT
Beauty-Shot	-	-	X	X	Super Weitwinkel
Spidercam	-	-	-	(X)	Ausgewählte Begegnungen
Stadion-Innenraum (flach)					
Mitte-flach, SSL	X	X	X	X	Flach auf Orbiter
16m-flach links	-	X	-	-	Flach auf Orbiter
16m-flach links, Steadi	-	-	X	X	SteadyCam
16m-flach rechts	-	X	X	X	Flach auf Orbiter
Hintertor-flach (links oder rechts)	X	X	X	X	Stativ/Handkamera hinter Bande
Hintertor-flach SSL, 6-fach (links/rechts; ggf. Reverse)	-	-	X	X	Stativ hinter Bande
Reverse Hintertor flach (li/re)	-	-	-	X	Stativ hinter Bande
Spezialkameras (flach)					
Sonderkamera Hintertor	-	-	X	X	Individuell; z. B. Polecam, Birdy oder Towercam
Chip am Tor (links)	-	X	X	X	Am Tornetz
Chip am Tor (rechts)	-	X	X	X	Am Tornetz
Chip Spielertunnel (links)	-	-	X	X	Indiv. Position; ggf. Festinst.
Chip Spielertunnel (rechts)	-	-	X	X	Indiv. Position; ggf. Festinst.

Tabelle 3: Übersicht über die zu den jeweiligen verbindlichen Produktionsstandards zugehörigen Kamerapositionen auf der Tribüne (hoch) bzw. im Stadion-Innenraum (flach)

3.2.2.1. Allgemeine Vorgaben

Aufbau

Alle Kameras müssen auf Rollspinne (Dolly) und Dreibeinstativ aufgestellt werden können. Im Einzelfall können vom Club nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast Stativkopfhalterungen angebracht werden (z. B. am – schwingungsfreien – Brüstungsgeländer). Diese müssen so ausgeführt sein, dass eine galvanische Trennung zwischen elektrisch leitenden Gebäudeteilen (z. B. Geländer) und Kamera gewährleistet wird. Je nach Höhe der Stativkopfhalterung muss die Kameraposition zusätzlich mit einem separat steuerbaren Schwenksitz ausgestattet werden, dessen Drehachse mit der der Kamera identisch ist. Alternativ kann zudem mit vom Club zu stellenden Orbitern gearbeitet werden.

Zugang

Sämtliche Kamerapositionen müssen während der gesamten Produktion einfach (ohne große Umwege) und sicher (ohne Sicherungsseile o.a.) begehbar sein. Alle Kameraplattformen ab einer Höhe von mehr als 50cm müssen eine Tritthilfe haben (Treppe oder Leiter). Das technische Equipment muss einfach und sicher auf die Plattformen transportiert werden können. Gegebenenfalls sind vom Club nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast mechanische oder elektrische Transportmittel (z. B. Lastenzüge/Seilwinden) zu stellen und einzusetzen.

Alle Laufflächen, Treppen und Stufen müssen rutschfest sein. Stufen sind mit einem rutschfesten Kantenschutz auszurüsten. Die Kamerapositionen dürfen nicht für Zuschauer zugänglich sein. Das Sicherheits- und Ordnungspersonal muss dies am Spieltag gewährleisten.

Belag

Sämtliche Kamerapositionen müssen eine horizontale, plane und rutschfeste Oberfläche haben.

Schwingungsverhalten

Sämtliche Kamerapositionen müssen über eine schwingungsfreie Standfläche für TV-Kameras verfügen. Auf den und neben den Kamerapositionen laufende Personen dürfen keine in der Kamera sichtbaren Vibrationen verursachen.

Belastung

Die Tragfähigkeit von Kameraplattformen muss pro Kameraposition mit einer Kamera (ca. 100-120 Kilogramm) sowie zwei Personen berechnet werden. Für eine Kameraposition ist eine Fläche von 2x2 Metern zugrunde zu legen.

Absturzsicherung

Sämtliche Kameraplattformen müssen ab einer Absturzhöhe von einem Meter mit einer Absturzsicherung ausgestattet sein. Diese umfasst ein Geländer in einem Meter Höhe (ab 12 Meter Absturzhöhe: Geländer in 1,10 Meter Höhe), eine Knieleiste in 50 cm Höhe und eine 10 cm hohe Fußleiste.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Plattformen für niedrig aufgestellte Kameras dürfen im Blickfeld der Kamera kein Gelände haben. Ist die Installation eines solchen Sicherheitsgeländers aufgrund von lokalen Sicherheitsbestimmungen notwendig, muss dieses versenkbar oder klappbar sein.

Es ist sicherzustellen, dass keine Gegenstände auf Arbeitsflächen oder Zuschauerbereiche herabfallen können. Notwendige Sicherheitsvorkehrungen müssen vorab mit Sportcast abgestimmt werden.

Schutz

Sämtliche hohe Kamerapositionen müssen im überdachten Bereich der Tribüne liegen oder, z. B. im Fall von separaten Kamerapodesten/-türmen, mit einer Überdachung versehen sein. Sofern erforderlich, sind die hohen Kamerapositionen zusätzlich gegen Witterungseinflüsse (insbesondere Wind und Regen) zu schützen.

3.2.2.2. Führungskameraposition

Auf der (Haupt-)Produktionstribüne ist im mittleren Bereich eine Führungskameraposition einzurichten. Diese Position muss in den Stadien der Bundesliga eine Größe von mindestens 10x2 Meter für mindestens fünf Kameras und in den Stadien der 2. Bundesliga eine Größe von mindestens 6x2 Meter für mindestens drei Kameras (empfohlen: mindestens 8x2 Meter für mindestens vier Kameras) haben. Clubs, deren Stadien diese infrastrukturellen Voraussetzungen an die Führungskameraposition nicht erfüllen, müssen über ein Führungskamerapodest verfügen, dass eine Positionierung von mindestens drei Kameras ermöglicht und zusätzlich in Lage und Ausstattung gleichwertige Alternativen zur Positionierung weiterer verpflichtender Kameras zur Verfügung stellen. Diese Clubs sind spätestens beim Um- oder Neubau dieses Tribünenabschnitts zur Anpassung an die vorstehend genannten Mindestgrößen der Führungskameraposition verpflichtet.

Die Fläche der Führungskameraposition ist zur Verfügung zu stellen für

- die beiden Führungskameras der Basissignalproduktion (Kamera 1 und Kamera 2);
- Kamera(s) zur Ergänzung des Basissignals;
- Kameras zusätzlicher Basissignal-Produktionen (z. B. UHD-Produktion);
- Kamera für die Produktion des Scoutingfeed;
- unilaterale Kamerabeistellungen eines audiovisuellen Live-Verwerter.

Die Fläche der Führungskameraposition kann im Fall vorhandener Kapazitäten zusätzlich auch für Kameras der clubspezifischen Spiel- und Spieleranalyse genutzt werden.

Die Führungskameraposition muss es ermöglichen, die (Haupt-)Führungskamera (Kamera 1) exakt in Verlängerung der Mittellinie aufzustellen. Die zweite (Führungs-)Kamera (Kamera 2) muss links oder rechts daneben aufgestellt werden können. Die Position muss sich je nach Größe zu beiden Seiten der Mittellinie gleichmäßig (z. B. bei 6x2 Meter oder 10x2 Meter; siehe Skizze) oder zur linken oder rechten Seite (z. B. bei 8x2 Meter; siehe Skizze) ausdehnen können (siehe Abbildung 2).

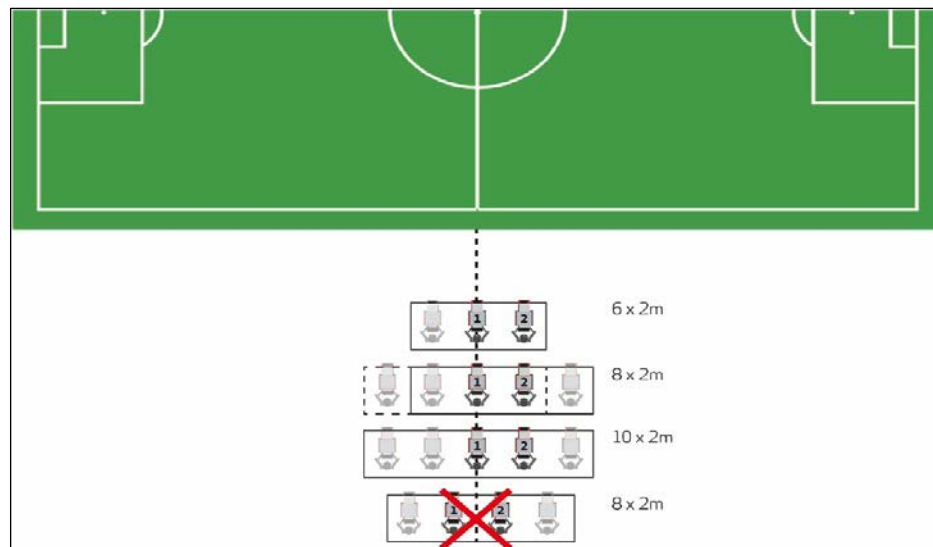


Abbildung 2: Beispiele der Ausrichtung verschiedener Führungskamerapositionen

Kamerawinkel

Die Führungskameraposition soll sich mindestens in einer solchen Höhe zum Spielfeld befinden, von der aus das Kameraobjektiv (gemessen in 1,50 Meter Höhe von der Oberkante des Bodens) in einem Winkel zwischen 23 und 32 Grad zur Seitenlinie und zwischen 12 und 16 Grad zum Anstoßpunkt steht. Ab einem Winkel von 32 Grad muss in Abstimmung mit Sportcast geprüft werden, ob für die zweite (Führungs-)Kamera eine zusätzliche Kameraposition unterhalb des Führungskamerapodests eingerichtet werden muss. Ein Winkel von 40 Grad zur Seitenlinie darf auch von der (Haupt-) Führungskamera nicht überschritten werden.

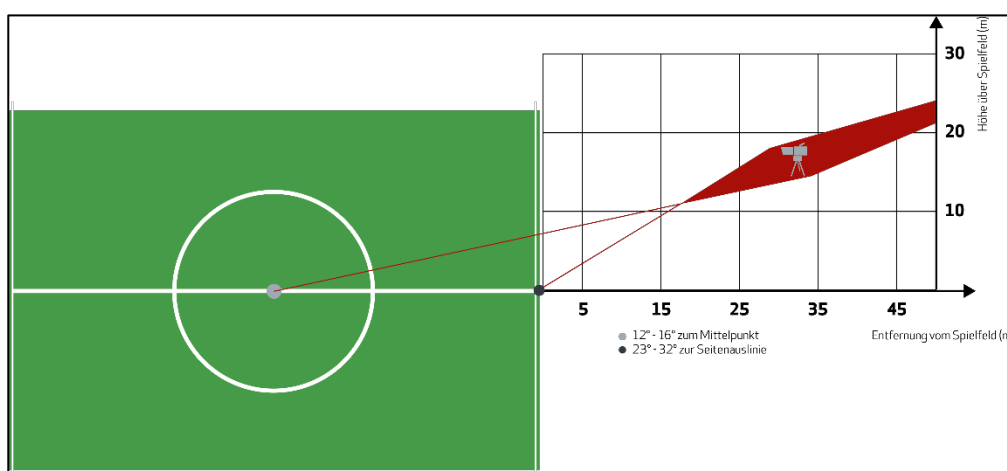


Abbildung 3: Korridor des empfohlenen Winkelbereichs für die Führungskamera(s)

Die Führungskameraposition muss dabei mindestens 15 Meter von der Seitenlinie entfernt sein sowie mindestens 10 Meter oberhalb des Spielfeldniveaus liegen.

3.2.2.3. Kamerapositionen 16m-hoch (links und rechts)

Auf der (Haupt-)Produktionstribüne sind jeweils in Verlängerung der beiden Strafraumlinien (16-Meter-Linien) zwei Kamerapositionen 16m-hoch rechts und links einzurichten. Diese Kamerapositionen müssen jeweils eine Größe von mindestens 2x2 Metern (für je eine Kamera) haben und sollen mindestens auf derselben Höhe (oder höher) liegen wie Führungskameraposition. Der Winkel von den Kamerapositionen 16-m-hoch zur Seitenlinie (gemessen in 1,50 Meter Höhe von der Oberkante des Bodens) darf 40 Grad nicht überschreiten.

Für die Kamerapositionen 16m-hoch links und/oder rechts wird ein Toleranzbereich von bis zu 2 Metern in Richtung Mittellinie oder von bis zu 1 Meter in Richtung Torlinie definiert. Dieser kann in begründeten Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden, wenn diese Kamerapositionen nicht exakt in Verlängerung der jeweiligen Strafraumlinie eingerichtet werden können.

3.2.2.4. Kameraposition Hintertor-hoch (links oder rechts)

Auf mindestens einer Kopftribüne des Stadions ist mittig zum Spielfeld (zentriert auf die Verlängerung einer gedachten Linie durch die Strafstoßpunkte) eine Kameraposition Hintertor-hoch mit einer Größe von mindestens 2x2 Metern einzurichten. Die Einrichtung soll jeweils auf der Tribünen-seite, die den Fans des Heimclubs gegenüber liegt, erfolgen. Ist die Einrichtung einer Kameraposition Hintertor-hoch auf dieser Tribünen-seite nicht möglich, ist die Position nach vorheriger Abstimmung mit Sportcast auf der entsprechend gegenüberliegenden Tribünen-seite einzurichten. Der (Kamera-)Winkel von der Kameraposition Hintertor-hoch (gemessen in 1,50 Meter Höhe von der Oberkante des Bodens auf die Torlinie) darf dabei 40 Grad nicht überschreiten. Für Sonder- oder internationale Produktionen wird empfohlen, auf beiden Kopftribünenseiten eine Kamera-position Hintertor-hoch vorzuhalten.

Die Kameraposition Hintertor-hoch muss zudem folgende Voraussetzungen (gemessen in 1,50 Meter Höhe von der Oberkante des Bodens) erfüllen:

- Sichtbarkeit des Strafstoßpunktes oberhalb der Querlatte des Tores.
- Keine Sicht-Beeinträchtigung durch die Konstruktion eines Ballfangzaunes (z. B. Pfosten) im unmittelbaren Bereich hinter dem Tor (möglichst auch nicht über die gesamte Breite des Torraums).

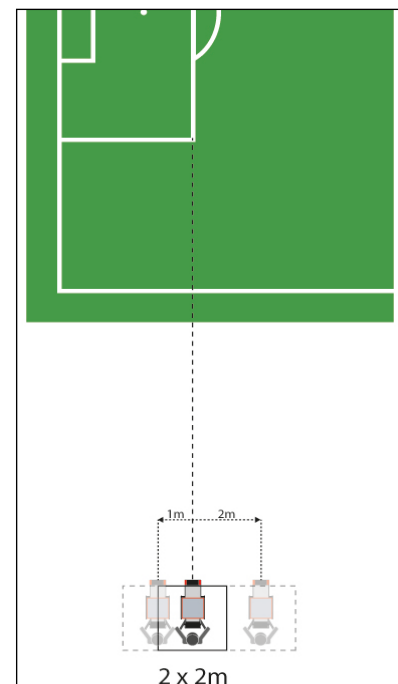


Abbildung 4: Positionsvorgaben
Kameraposition 16m-hoch links

3.2.2.5. Kameraposition Reverse halbhoch, SSL

Bei Spielen mit den Kamerakzepten Bundesliga Standard und Bundesliga Topspiel muss in dem der (Haupt-)Produktion gegenüberliegenden, leicht erhöhten Tribünenbereich (bis max. 10 Meter oberhalb des Spielfeldniveaus) die Kameraposition Reverse halbhoch, SSL mit einer Größe von mindestens 2x2 Metern eingerichtet werden können. Dabei wird eine Position im äußeren Bereich der Tribüne (+/- 5m von der Verlängerung der Torlinie entfernt und i.d.R. auf der Seite, die den Fans des Heimclubs am nächsten ist) favorisiert. Je nach Positionierung wird die Super-Slowmotion-Kamera auf einem Dreibeinstativ, auf einer vom Club gestellten Stativkopfhaltung (ggf. inkl. separat steuerbarem Schwenksitz) oder auf einem vom Club zu stellenden Orbiter aufgebaut. Die endgültige Festlegung der Kameraposition Reverse halbhoch, SSL erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Heimclub und Sportcast.

3.2.2.6. Kameraposition halbhoch, SSL (ggf. Reverse)

Bei Spielen mit dem Kamerakzept Bundesliga Topspiel muss zusätzlich zu der Kameraposition Reverse halbhoch, SSL eine zweite halbhoch Kameraposition im leicht erhöhten Tribünenbereich (bis max. 10 Meter oberhalb des Spielfeldniveaus) mit einer Größe von mindestens 2x2 Metern eingerichtet werden können. Dabei wird eine Position im gegenüberliegenden äußeren Bereich der Tribüne (+/- 5m von der Verlängerung der Torlinie entfernt) favorisiert, auf der bereits die Kameraposition Reverse halbhoch, SSL eingerichtet ist. Alternativ kann die Kameraposition halbhoch, SSL auch im diagonal gegenüberliegenden Tribünenbereich auf der Produktionsseite vorgesehen werden. Je nach Positionierung wird die Super-Slowmotion-Kamera auf einem Dreibeinstativ, auf einer vom Club gestellten Stativkopfhaltung (ggf. inkl. separat steuerbarem Schwenksitz) oder auf einem vom Club zu stellenden Orbiter aufgebaut. Die endgültige Festlegung der Kameraposition halbhoch, SSL erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Heimclub und Sportcast.

3.2.2.7. Kameraposition Reverse Multilateral

In dem leicht erhöhten Tribünenbereich (bis max. 10 Meter über dem Spielfeldniveau), der der (Haupt-)Produktionsseite gegenüberliegt, muss in Stadien der Bundesliga die Kameraposition Reverse Multilateral mit einer Größe von mindestens 2 x 2 Metern für eine temporäre Nutzung eingerichtet werden können. Die Position sollte sich dabei in Verlängerung der Mittellinie befinden, kann aber auch in seitlicheren Bereichen der Tribüne vorgesehen werden. Die Kameraposition Reverse Multilateral muss für Kameras der Basissignalproduktion ebenso nutzbar sein wie für unilaterale Kamerabeistellungen audiovisueller Medienpartner. Daher muss der Aufbau der Kamera auf einem Dreibeinstativ jederzeit möglich sein. Die endgültige Festlegung der Kameraposition Reverse Multilateral erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Heimclub und Sportcast.

3.2.3. Spezialkameras im Tribünenbereich (hoch)

Neben den Plattformen für die vorstehend beschriebenen Kamerapositionen hoch im Tribünenbereich müssen in den Stadien der Bundesliga zusätzliche infrastrukturelle Voraussetzungen für die Einrichtung und Nutzung nachstehend beschriebener, hoher Spezialkameras geschaffen werden.

3.2.3.1. Torlinienkameras (links und rechts)

In Stadien der Bundesliga wird von dem Dienstleister für Torlinientechnologiesysteme in enger Abstimmung mit dem Heimclub und Sportcast in exakter Verlängerung der beiden Torlinien auf der Produktionsseite des Basissignals jeweils eine Torlinienkamera fest installiert. Da die Torlinienkameras vor jedem Spieltag kontrolliert/gewartet werden, müssen die Positionen so gewählt sein, dass die Kameras für die Mitarbeiter oder Beauftragten des Torlinientechnologiesystem-Anbieters direkt oder mit einfachen Hilfsmitteln (z. B. Leiter) erreichbar sind. Dennoch muss die Position zwingend außerhalb der Reichweite von weiteren Stadionbesuchern liegen (siehe auch Ziffer B.3.6.3).

3.2.3.2. Beauty-Shot

In Stadien der Bundesliga wird in enger Abstimmung zwischen dem Heimclub und Sportcast eine Position für die Einrichtung und Nutzung einer so genannten Beauty-Shot Kamera definiert. Die Position ist möglichst hoch im Stadion (z. B. in einer Stadionecke unter dem Tribünendach) einzurichten, um eine Panoramaeinstellung des Stadions einfangen zu können.

3.2.3.3. Seilkamerasystem (Aerial Camera System)

In Stadien der Bundesliga wird bei ausgewählten Spielen ein Seilkamerasystem (Aerial Camera System) eingesetzt. Für die Einrichtung und Nutzung des Seilkamerasystems sind in den Randbereichen des Stadion-Innenraums vier Positionen zur Aufstellung von Seilwinden sowie möglichst außerhalb des Stadion-Innenraums eine Position (ca. 1x2m) zur Aufstellung des Bedienplatzes zur Verfügung zu stellen. Für die Führung der vier Halteseile des Seilkamerasystems müssen unter den Tribünendächern oberhalb der Seilwinden Umlenkrollen angebracht werden können. Die Installation und die Einrichtung des Seilkamerasystems erfolgt mindestens einen Tag vor einem Spiel, weshalb die benötigten Arbeitsbereiche im Stadion für diesen Aufbautag fest einzuplanen sind.

3.2.3.4. Drohne

Bei ausgewählten Spielen werden Kamerasysteme in Drohnen zum Einsatz kommen. Der Club hat dafür Sorge zu tragen, dass auf dem Stadiongelande oder im Stadionumfeld eine geeignete, freie Fläche für Start und Landung der Drohne zur Verfügung steht, und wird sich ferner eng mit Sportcast abstimmen, um die DFL/Sportcast und/oder die von ihr beauftragten Dienstleister bei der Einholung der notwendigen Genehmigungen und Erlaubnisse bei den zuständigen Behörden zu unterstützen (insbesondere Luftfahrtbehörden, Polizei

B. Infrastrukturelle Anforderungen

und sonstigen Ordnungsbehörden). Der Einsatz von Kamerasystemen in Drohnen wird dem Club i.d.R. spätestens drei Wochen vor einem Spiel angezeigt.

3.2.4. Kamerapositionen im Stadion-Innenraum (flach)

Kamerapositionen im Stadion-Innenraum befinden sich auf allen vier Seiten rund um das Spielfeld. Die Bezeichnung „flach“ beschreibt den Einsatz einer Kamera auf Spielfeldniveau. Für die Kamerapositionen im Stadion-Innenraum sind insbesondere folgende Schutzvorkehrungen zu treffen:

Abstände zum Spielfeldrand

Kamerapositionen in den beiden Hintertorbereichen und auf der der Basissignalproduktion gegenüberliegenden Seite („Reverse“) befinden sich jeweils hinter clubseitig aufgestellten Werbebanden, wodurch aufgrund der vorgegebenen Bandenabstände zum Spielfeld (siehe auch „Durchführungsbestimmungen für den Einsatz von LED-Bandensystemen bei Meisterschaftsspielen der Bundesliga und 2. Bundesliga“) bereits ein ausreichender Mindestabstand zum Spielfeld einhalten wird. Insbesondere die flachen, stationären Kamerapositionen auf der Produktionsseite sind jedoch so zu wählen, dass die Sicherheit für Personen (insb. Spieler, Kamerabedienung) und Technik größtmöglich gegeben ist.

Alle auf Orbitalen installierten Kameras müssen deshalb von der Vorderkante des Objektivs bis zur Seitenlinie des Spielfeldes einen Mindestabstand von drei Metern einhalten können; Kameras auf Orbitalen an den Kamerapositionen 16m-flach (links und rechts) sollen möglichst vier Meter Abstand vom Objektiv bis zur Seitenlinie haben. Zusätzlich wird der gesamte Kameraaufbau produktionsseitig mit einer 40 cm hohen Kamerabande geschützt.

Sollte der Mindestabstand aufgrund clubbedingter Rahmenbedingungen (z. B. bauliche Situation im Stadion; zusätzliche Werbebanden) nicht eingehalten werden können, liegt das Risiko für etwaig auftretende Schäden an Person oder Material allein beim Club, der zudem angehalten ist, den jeweiligen Mangel zu beheben.

Auf- und Abbau

Da sich bereits frühzeitig nach Aufbaubeginn Kameratechnik (im zerlegten oder schon aufgebauten Zustand) im Stadion-Innenraum und somit in der Nähe des Spielfeldes befinden kann, hat der Club bei eigenen Aktivitäten im Stadion-Innenraum besondere Vorsicht walten zu lassen. Das trifft insbesondere aber nicht abschließend zu, wenn

- das Spielfeld am Spieltag noch gemäht werden soll;
- das Spielfeld am Spieltag noch bewässert werden soll;
- am Spieltag noch Werbebanden aufgebaut und diesbezüglich mit einem selbstfahrenden oder gezogenen Wagen durch den Stadion-Innenraum transportiert werden.

In solchen Fällen ist eine rechtzeitige Abstimmung der Aktivitäten mit Sportcast zwingend erforderlich, um die Kamera- und die sonstige Produktionstechnik nicht zu gefährden und

B. Infrastrukturelle Anforderungen

damit gleichermaßen Produktionsbeeinträchtigungen oder gar Ausfälle von Teilen der Basissignalproduktion oder weiterer unilateraler Produktionen zu verhindern.

Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen sind gleichermaßen bei clubeigenen Aktivitäten nach dem Spiel zu treffen. Insbesondere der Abbau von Marketing-Equipment (z. B. Werbebänden) hat nachrangig zum Abbau der Basissignalproduktion sowie der weiteren unilateralen Produktionen zu erfolgen bzw. ist im Fall der Notwendigkeit eines parallelen Abbaus eng mit Sportcast abzustimmen.

Für die Einrichtung und Nutzung der flachen Kamerapositionen im Stadion-Innenraum muss der Club die nachstehend beschriebenen infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen.

3.2.4.1. Kameraposition Mitte-flach, SSL

Mittig zum Spielfeld ist in maximal drei bis vier Metern seitlichem Abstand zur Mittellinie eine Fläche für die Kameraposition Mitte-flach mit einer SSL-Kamera einzurichten. Für den Aufbau dieser Kamera wird eine ebene Grundfläche von mindestens 2x2 Metern benötigt. Der Aufbau auf Orbitern erfolgt dabei so flach wie möglich. Die Vorderkante des Kameraobjektivs muss im aufgebauten Zustand einen Abstand von drei Metern zur Seitenlinie haben.

3.2.4.2. Kamerapositionen 16m-flach (links und rechts); SteadiCam

Auf der (Haupt-)Produktionsseite sind im Stadion-Innenraum jeweils in Verlängerung der beiden Strafraumlinien (16-Meter-Linien) zwei Kamerapositionen 16m-flach (rechts und links) für den temporären Aufbau einzuplanen, wobei die Vorderkante des Kameraobjektivs mindestens drei, möglichst aber vier Meter vom Spielfeldrand entfernt sein muss.

Für den Aufbau der Kameras wird eine ebene Fläche von mindestens 2x2 Meter benötigt. Der Aufbau erfolgt so flach wie möglich auf Orbitern. Der flache Aufbau dient der Qualitätssteigerung der Basissignalproduktion und der Reduzierung möglicher Sichtbehinderungen für die Zuschauer. Dabei ist zu gewährleisten, dass keine Elemente des Stadion-Innenraumaufbaus (z. B. Werbebänden) den flachmöglichsten Aufbau behindern. Sind Werbebänden auf der Produktionsseite vorhanden, müssen die Kamerapositionen 16m-flach in ausreichend großen Aussparungen (mit mindestens fünf Metern Breite) innerhalb der Bandenreihe eingerichtet werden können. Dabei muss eine freie Sicht auf beide Eckfahnen sowie die das Spielfeld umlaufende Rasenkante auf der Produktionsseite gewährleistet sein. Bei großzügigen Innenraum-Verhältnissen können sich die Kamerapositionen 16m-flach auch vor den Werbebänden auf der Produktionsseite befinden.

Bei Spielen der Bundesliga kommt anstelle einer stationären 16m-flach-Kamera links eine so genannte (mobile) SteadiCam zum Einsatz. In diesen Fällen muss der Club sicherstellen, dass sich Kamerabedienung und Kabelhilfe zwischen Eckfahne und Strafraumlinie (16-Meter-Linie) in einem Korridor von ca. 1,5 bis 3 Meter Entfernung von der Seitenlinie frei bewegen können.

3.2.4.3. Kameraposition Hintertor-flach, Handkamera (links oder rechts)

In sämtlichen Produktionsstandards müssen i.d.R. hinter dem der Kameraposition Hintertor hoch gegenüberliegenden Tor in einem Korridor von der Mitte des Tores bis zur Verlängerung der 5m-Linie auf der der Produktionsseite zugewandten Seite variable und ggf. vom Spielverlauf abhängige Positionen für Hintertor-flach Kameras eingenommen werden können. Für diese Positionen muss jeweils eine Fläche von ca. 1,5 x 1,5 Metern berücksichtigt werden. Die Hintertor flach-Kamera ist sowohl auf einem Dreibein-Stativ, als auch als Handkamera auf der Schulter im Einsatz.

Für unilaterale Produktionen/Aktivitäten audiovisueller Verwertungsrechteinhaber sowie für EB-Teams ist zusätzlich zur Kameraposition Hintertor-flach der Basissignalproduktion hinter beiden Toren auf der der Produktionsseite zugewandten Seite ein Bereich von mindestens zehn Metern Breite und ca. 1,5 Metern Tiefe vorrangig vor weiteren Medienvertretern (z. B. Fotografen) zugänglich zu machen.

3.2.4.4. Kameraposition Hintertor-flach SSL, 6-fach (links oder rechts)

Bei Spielen ab einem Produktionsstandard von „19 Kameras“ (Standard-Konzept Bundesliga) muss im Hintertorbereich eine große Kamera als 6-fach-SSL-Kamera zum Einsatz kommen können. In Abhängigkeit des gesamten Produktionsstandards sowie der stadion-spezifischen Positionierung der Kameraposition Hintertor-hoch muss sich die Kameraposition Hintertor flach SSL, 6-fach ca. auf Höhe der Verlängerung der Strafraumlinie befinden können, was ebenso auf der Reverse-Seite der Fall sein kann.

3.2.4.5. Kameraposition Reverse Hintertor flach (links oder rechts)

Bei Spielen mit dem Kamerakonzept Bundesliga Topspiel kommt i.d.R. auf der der Kameraposition Hintertor hoch gegenüberliegenden Revers-Seite eine vierte flache Hintertor-Kamera zum Einsatz. Diese Kamera muss sich ebenso wie die Kameraposition Hintertor flach SSL, 6-fach in Verlängerung der Strafraumlinie befinden können.

3.2.5. Spezialkameras im Stadion-Innenraum bzw. Spielertunnel (flach)

Neben den Flächen für die vorstehend beschriebenen Kamerapositionen flach im Stadion-Innenraum müssen überwiegend bei Spielen der Bundesliga zusätzliche infrastrukturelle Voraussetzungen für die Einrichtung und Nutzung nachstehend beschriebener Spezialkameras geschaffen werden.

3.2.5.1. Sonderkameras (Polecam, Birdy oder Towercam)

Bei Spielen mit den Kamerakonzepten Bundesliga Standard und Bundesliga Topspiel muss i.d.R. in dem der Kameraposition Hintertor hoch gegenüberliegenden Hintertorbereich im Stadion-Innenraum eine Fläche für den Einsatz einer Sonderkamera zur Verfügung gestellt werden. In Abhängigkeit der individuellen räumlichen Gegebenheiten im Stadion werden z. B. eine Polecam oder ein Birdy oder eine Towercam eingesetzt.

3.2.5.2. Chip-Kameras an den Toren (links und rechts)

Bei Spielen ab dem Kamerakzept 2. Bundesliga Topspiel muss unmittelbar hinter den Toren jeweils eine Chipkamera angebracht werden können. Die Kameras werden auf Stativen i.d.R. halbhoch nah an einer der hinteren Ecken des Tornetzes aufgestellt.

3.2.5.3. Chip-Kameras im Spielertunnel (links und rechts)

Bei Spielen der Bundesliga müssen im Bereich des Spielertunnels zwei von dem Heimclub mit Sportcast zu definierende Positionen für Chip-Kameras definiert werden.

3.2.5.4. Eckfahnenkamera

Bei ausgewählten Spielen werden in den Fahnenstangen fest verbaute Kameras eingesetzt (Eckfahnenkamera). Für den Anschluss der Eckfahnenkameras an den Ü-Wagen ist unter dem Rasen entlang ein Kabel von der Eckfahne bis zum Ende des Rasens zu verlegen. Darüber hinaus ist möglichst außerhalb oder alternativ am Rand des Stadion-Innenraums eine Position (ca. 1 x 2m) zur Aufstellung des Bedienplatzes zur Verfügung zu stellen.

3.3. Mikrofonierung

Zur korrekten räumlichen/stereophonen Abbildung des Geschehens auf dem Spielfeld und im Stadion und zur Erstellung eines Atmosphären-Tons vom Spielfeld werden drei verschiedene Audio-Quellen benötigt:

- Hauptmikrofon zur Erzeugung einer „umgebenden“ Grundatmosphäre,
- Mikrofone am Spielfeldrand für Ball- und Aktionsgeräusche (Close-Balls),
- Stützmikrofone vor den Fan-Kurven links und rechts bzw. Heim und Gast.

Die Anzahl und Platzierungen der fest einzuplanenden Mikrofone richten sich nach den verbindlichen Produktionsstandards (siehe Anlage 2), die von der DFL GmbH festgelegt und dem Club bis spätestens zum 31. Mai vor einer Spielzeit mitgeteilt werden.

In Stadien der Bundesliga muss die Möglichkeit bestehen, das Surround-Hauptmikrofon über einer (i.d.R. der der Basissignalproduktion gegenüberliegenden) Tribüne vom Stadiondach stationär abzuhängen. Sofern noch nicht geschehen, wird das Surround-Hauptmikrofon in enger Abstimmung zwischen dem Heimclub und Sportcast zur dauerhaften Nutzung fest installiert.

In Stadien der 2. Bundesliga muss das Stereo-Hauptmikrofon auf bzw. unmittelbar vor einer belebten Tribüne platziert werden können. Eine Sichtbehinderung der Zuschauer durch den Aufbau des Hauptmikrofons ist zu vermeiden.

Auf Rasenhöhe außerhalb der Begrenzungslinien des Spielfelds müssen in Stadien der Bundesliga mindestens 16 Mikrofone (2. Bundesliga: mindestens zwölf Mikrofone) platziert werden können. Diese Mikrofone haben Vorrang vor Werbemaßnahmen des Heimclubs und vor technischem Equipment, das nicht zur Basissignalproduktion gehört (z. B. Remote-

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Kameras der Fotografen oder technisches Gerät für das Rahmenprogramm des Heimclubs wie z. B. Schussgeschwindigkeitsmessanlagen) und werden in der Regel auf Flachstativen zwischen Werbebande und Spielfeld positioniert. Heimclub und Sportcast werden sich im Fall einer Beeinträchtigung von Werbemaßnahmen des Clubs kurzfristig um eine Alternativpositionierung bemühen. Ein Mikrofon darf jedoch nicht weiter als zwei Meter von seiner im verbindlichen Produktionsstandard vorgesehenen Position entfernt werden.

Hinter den Toren müssen zudem jeweils vor den (Haupt-)Fanblöcken des Heim- und Gastclubs Stützmikrofone aufgestellt werden können.

3.4. Kabelwege/Verkabelung

Der Club muss die infrastrukturellen Voraussetzungen zur fliegenden Verkabelung sämtlicher medientechnischer Anschlusspunkte in einem Stadion schaffen. Dies gilt beispielsweise auch für den Fall der Notwendigkeit des Ersatzes einer ungeeigneten, nicht ausreichend dimensionierten oder defekten Festverkabelung durch ein fliegend verlegtes Kabel.

3.4.1. Fliegende Verkabelung

Sämtliche Kabel müssen, insbesondere in den von Zuschauern zugänglichen Bereichen, in gesicherten Kabelwegen (Kabelschächte, -brücken und -halterungen; in weniger stark frequentierten Bereichen auch unter Fußmatten) vom Ü-Technik-Stellplatz zu den relevanten Medienbereichen und Produktionsplätzen im Stadion (z. B. Kommentatorenpositionen, Kamerapositionen, Stadion-Innenraum, TV-Studios) verlegt werden können. Dabei darf eine einzelne Verkabelungsstrecke die Länge von 250 Metern nicht überschreiten. Sämtliche Kabelwege (insbesondere Kabelschächte, -rinnen und -kanäle zur Überbrückung nicht sicherer oder stark frequentierter Bereiche; z. B. Fahrstraßen, Tribünenabschnitte, Spielerausgang) müssen am Spieltag (bei Aufbau am Tag vor dem Spiel zusätzlich auch an diesem Tag) jeweils ab Aufbaubeginn bis mindestens zwei Stunden vor Spielbeginn sowie spätestens ab einer Stunde nach Abpfiff bis Abbauende zugänglich sein.

Der Club muss sicherstellen, dass die genutzten Kabelwege den Anforderungen der jeweils geltenden Versammlungsstättenverordnung (VStättVO) genügen.

3.4.2. Festverkabelung

Je nach Stadion wird eine fest installierte Verkabelung der Ü-Wagen mit sämtlichen medientechnischen Anschlusspunkten im Stadion empfohlen. Der Bedarf ist insbesondere abhängig von der Beschaffenheit des zur Verfügung gestellten Weges zur fliegenden Verkabelung (z. B. in Bezug auf Kernbohrungen, Anzahl und Länge von Kabelkanälen) und/oder von der Länge der zurückzulegenden Verkabelungsstrecken. Eine fest installierte Verkabelung muss nicht zu allen, sondern kann auch zu ausgesuchten medientechnischen Anschlusspunkten im Stadion vorgenommen werden.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Eine Festverkabelung soll dabei nach vorheriger und enger Abstimmung mit Sportcast und/oder weiteren Medienvertretergruppen installiert werden. Eine Festverkabelung muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Ein fest verkabelter Weg zu einer Kameraposition darf eine Länge von 400 Metern nicht überschreiten.
- Die Festverkabelung muss triax- und glasfaserbasierende Kamerakabel sowie ausreichende Video- und Audioverbindungen über kupfer- und glasfaserbasierende (single- und multi-mode) Kabel beinhalten.
- Jede Festverkabelungsstrecke soll stets durchgehend vom Ü-Technik-Stellplatz zur jeweiligen Position (ohne Schalträume) erfolgen.
- Die peripheren Anschaltkästen einer Festverkabelung dürfen in maximal 10 Metern Kabelweg-Entfernung vom Nutzungspunkt (z. B. Kameraposition) installiert werden. Der Zugang zu sämtlichen Anschaltkästen muss am Spieltag (bei Aufbau am Tag vor dem Spiel zusätzlich auch an diesem Tag) jeweils ab Aufbaubeginn bis zum Ende der letzten Produktionstätigkeiten gewährleistet sein.
- Die Anschaltkästen müssen „im Freien“ grundsätzlich mit einer Überdachung versehen werden und sind auch darüber hinaus ausreichend gegen jegliche Witterungseinflüsse zu schützen. Zusätzlich müssen die peripheren Anschaltkästen auch während des Betriebs (mit angeschlossener Verkabelung) verschließbar sein.
- Die Wartung und etwaige Reparaturen an der Festverkabelung obliegen dem Heimclub/Stadionbetreiber.

3.5. TV-Studios

In den Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga ist mindestens ein Raum für ein TV-Studio (nachfolgend „**Indoor-TV-Studio**“) mit einer Fläche von mindestens 25 m² und einer geeigneten Mindesthöhe (ca. 2,5 Meter) zur Verfügung zu stellen. Der Platz ist so zu wählen, dass die notwendige technische Ausrüstung leicht platziert werden kann. Der Raum für das Indoor-TV-Studio muss typischerweise derart im Stadion gelegen sein, dass der Zugang von und zu den Medienarbeitsbereichen (z. B. Interview-Bereiche, Pressekonferenzraum, Medienarbeitsraum) problemlos möglich ist.

Kann aufgrund örtlicher Gegebenheiten kein solcher Raum zur Verfügung gestellt werden, muss ein geeigneter Platz zum Aufbau eines Indoor-TV-Studios mit vergleichbaren Abmessungen und vergleichbarer Lage im Stadion ausgewiesen werden. Die Auswahl dieses Platzes erfolgt in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten nach Absprache mit Sportcast. Der Aufbau erfolgt in diesem Fall auf Kosten des Clubs.

Spieler und Trainer müssen das Indoor-TV-Studio nach Spielschluss von den Mannschaftskabinen möglichst schnell und ohne Kontakt zu den Zuschauerbereichen erreichen können.

Bei Spielen der Bundesliga muss zusätzlich zum Indoor-TV-Studio ein Gläsernes Studio mit einer Fläche von ca. 25 m² und einer geeigneten Mindesthöhe (2,5 Meter) und freiem Blick

B. Infrastrukturelle Anforderungen

auf das Spielfeld zur Verfügung stehen. Als Gläsernes Studio kann auch eine Loge mit freiem Blick auf das Spielfeld genutzt werden. Hält der Club auch keine solche Loge vor, muss ein geeigneter Platz zum Aufbau des mobilen Gläsernen Studios mit freiem Blick auf das Spielfeld zur Verfügung gestellt werden. Der Aufbau des mobilen Gläsernen Studios erfolgt in diesem Fall in enger Abstimmung mit Sportcast und auf Kosten des Clubs. Eine Loge und ein geeigneter Platz zum Aufbau eines mobilen Gläsernen Studios müssen sämtliche Anforderungen an die Abmessungen eines Gläsernen Studios erfüllen.

Verpflichtung	Art	Abmessungen	Position im Stadion	Alternative
BL, 2BL	Indoor-TV-Studio	Mind. 25m ² H: mind. 2,5 Meter	Indoor	Geeignete/r Fläche/Platz im Stadion
BL	Gläsernes Studio	Ca. 25m ² H: mind. 2,5 Meter	Mit freiem Blick aufs Spielfeld	A) Loge B) Geeignete/r Fläche/Platz im Stadion

Tabelle 4: Übersicht der verschiedenen Möglichkeiten zur Erfüllung der Anforderungen an TV-Studios

Für ein Indoor-TV- und/oder ein Gläsernes Studio muss der Club insbesondere die infrastrukturellen Vorgaben zur Verkabelung gemäß Ziffer B.2.3.4. erfüllen.

3.6. Sondersysteme/-produktionen

3.6.1. Erhebung der offiziellen Spieldaten

Der Club muss für die Installation von Kamerasystemen zur Erhebung der offiziellen Spieldaten die nachstehend beschriebenen infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen.

Kamerapositionen

Für die Kamerasysteme zur Erhebung der offiziellen Spieldaten sind in Abstimmung mit dem Erheber der offiziellen Spieldaten und Sportcast Positionen mit freier Sicht auf das gesamte Spielfeld zur Festinstallation dieser Kamerasysteme (in der Regel an Dachkonstruktionen, an Catwalks oder ähnlichen Bauelementen des Stadions) zu definieren und zur Verfügung zu stellen.

Kabelwege

Sämtliche Kabel müssen zur Kopplung der einzelnen Systeme (Kamerasysteme, Datenerhebungsrechner/-einheiten) untereinander und mit den Arbeitsplätzen auf der Medientribüne (siehe Ziffer B.2.2.3.) fest verlegt werden können.

Zugangsregelung

Dem Erheber der offiziellen Spieldaten ist der Zugang zu den festinstallierten Kamerasystemen, den Kabelwegen, etwaig genutzter Räumlichkeiten für die Datenerhebungssysteme/-einheiten, sowie zu Räumlichkeiten der Abgabepunkte zu Telekommunikationsverbindungen (in der Regel Glasfaserverbindung) am Spieltag sowie nach vorheriger Ankündigung und Abstimmung auch außerhalb der Spieltage zu gewähren.

3.6.2. Scoutingfeed

Für die Erstellung des ligaeigenen Scoutingfeed muss der Club auf dem Führungskamrapodest eine Fläche für ein Kamerasystem nebst Workstation zur Verfügung stellen, vgl. Ziffer 3.2.2.2.. Sofern für die Aufnahmen und Aufzeichnungen des Scoutingfeed eine geeignetere zentrale Position/Plattform (z. B. durch mehr Aufsicht) zur Verfügung steht, kann die Produktion auch dorthin verlegt werden. Für beide Alternativen gilt, dass in möglichst unmittelbarer Nähe der Kameraposition bis zu vier (Live-)Abnahmeplätze für Mitarbeiter oder Beauftragte der Clubs vorzusehen sind (siehe auch Teil B.2.6.); andernfalls müssen die (Live-)Abnahmeplätze clubseitig mit einer Festverkabelung zur Kameraposition des Scoutingfeed verbunden werden.

3.6.3. Torlinientechnologie

In der Bundesliga wurde mit Beginn der Saison 2015/2016 das Torlinientechnologiesystem eingeführt. Zusätzlich zu Spielen der Bundesliga kommt ein Torlinientechnologiesystem bei den Spielen der Relegation und im Supercup auch dann zur Anwendung, wenn nicht in einem Bundesliga-Stadion gespielt wird.

Anbieter von Torlinientechnologiesystemen arbeiten derzeit entweder mit videobasierten oder mit magnetfeldbasierten Systemen. Die im Folgenden beschriebenen Anforderungen gelten für ein videobasiertes Torlinientechnologiesystem, wie es seit der Saison 2015/2016 in der Bundesliga im Einsatz ist. Sofern ein Anbieter eines magnetfeldbasierten Torlinientechnologiesystems das Recht zur Nutzung seines Systems erwirbt, werden die Anforderungen rechtzeitig vor der Einführung des magnetfeldbasierten Systems ergänzt.

Kamerapositionen

Beim videobasierten Torlinientechnologiesystem werden in jedem Stadion der Bundesliga die nachfolgend beschriebenen (Fest-)Installationen vorgenommen.

Je Spielfeldhälfte werden sechs Kameras an geeigneten erhöhten Positionen (z. B. Dach-/Tribünenkonstruktionen, Flutlichtmasten) fest installiert. Von sämtlichen Kameras ist eine freie Sicht auf das Tor der jeweils zugeordneten Spielfeldhälfte zwingend erforderlich. Zusätzlich wird jeweils eine Kamera pro Spielfeldhälfte auf der Seite der Basissignalproduktion exakt in Verlängerung der jeweiligen Torlinie angebracht (Torlinienkamera) und sollte sich dabei in einem Winkelkorridor von 28 bis 33 Grad zur Seitenlinie befinden. Beide Kameras brauchen eine freie Sicht auf den Streifen des Spielfeldes, in dem sich der

B. Infrastrukturelle Anforderungen

komplette Strafraum der jeweiligen Spielfeldhälfte befindet sowie zusätzlich mindestens fünf Meter in jede Richtung darüber hinaus.

Die Verkabelung der Kameras erfolgt zu mehreren Schaltschränken im Bereich des Stadions und von dort aus gebündelt zu einem (Haupt-)Schaltschrank auf dem Ü-Technik-Stellplatz. Die Abstimmung über sämtliche Kamera-/Schaltschrankpositionen erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Club, dem Anbieter des Torlinientechnologiesystems und Sportcast.

Im Falle eines Abstieges werden die 14 Kameras sowie die Hardware aus den Schaltschränken entfernt. Die Verkabelung und die Schaltschränke selbst bleiben in den Stadien vorhanden, um im Falle eines Wiederaufstieges eine schnelle Re-Installation zu gewährleisten. Der Anbieter wird die Verkabelung ordnungsgemäß verstauen und gegen fremden Zugang schützen.

Ü-Technik-Stellplatz

Auf dem Ü-Technik-Stellplatz ist unweit des (Haupt-)Schaltschranks eine Stellfläche für ein Fahrzeug (i.d.R. Van) des Torlinientechnologiesystem-Anbieters vorzuhalten. Für Überprüfungs-, Kalibrier- und auch Wartungsarbeiten ist sowohl die Stellfläche, als auch der Zugang zu sämtlichen Kameras des Torlinientechnologiesystems bereits einen Tag vor jedem Spiel zu gewährleisten. Ebenso muss am Vortag ein Anschluss der Systeme an die (Haus-) Stromversorgung möglich sein.

Flutlicht

Zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Torlinientechnologiesystems sind im Bereich des Torraums und hier auch hinter der Torlinie an den aus Anlage 3 ersichtlichen acht Messpunkten jeweils mindestens 1.000 Lux vertikale Beleuchtungsstärke in Richtung der dem jeweiligen Tor zugeordneten Kameras nachzuweisen (Details siehe Ziffer B.7. Flutlicht).

Am Spieltag ist das Flutlicht vom Club bereits mindestens drei Stunden vor Spielbeginn zur Einstellung des Systems einzuschalten, um die standardmäßigen Tests unter den beim Spiel herrschenden Lichtbedingungen durchzuführen, sofern dies von dem Anbieter des Torlinientechnologiesystems für erforderlich erachtet wird.

Bei Spielen der Relegation und beim Supercup, die nicht im Stadion eines Bundesliga-Clubs stattfinden, werden vor dem jeweiligen Spiel temporäre Installationen zur Einrichtung und Nutzung eines Torlinientechnologiesystems vorgenommen. In diesem Fall gelten die vorstehenden Regelungen/Anforderungen entsprechend.

Sofern die Torlinientechnologie in der 2. Bundesliga eingeführt wird, sind die Voraussetzungen zur Umsetzung der beschriebenen Anforderungen an das Torlinientechnologiesystem auch in den Stadien der 2. Bundesliga zu schaffen.

3.6.4. Video-Assist

Bei den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga wird das Video-Assist-System eingesetzt, für dessen ordnungsgemäßen Betrieb der Club insbesondere folgende infrastrukturelle Vorgaben zu erfüllen hat:

Verkabelung/Anschluss Video-Monitor

Für die Anbindung des Monitors, der vom für den Betrieb des Video-Assist-Systems eingesetzten VA-Dienstleister am Spieltag aufgebaut wird, ist eine Glasfaserleitung vom Ü-Technik-Stellplatz zum Spielfeldrand vorzusehen. Dabei muss es sich um zwei Single-mode Doppelfasern LC handeln. Diese müssen sowohl am Ü-Technik-Stellplatz, als auch am Spielfeldrand mit Heavy Duty Neutrik LC Buchsen (opticalCON DUO) ausgeführt sein.

Die Anschlüsse sind auf der den Mannschaften-/Trainerbänken gegenüberliegenden Spielfeldseite hinter der ersten Bandenreihe möglichst zentral (maximal 10 Meter von der Verlängerung der Mittellinie entfernt) mit entsprechend wetterfesten Komponenten zu installieren. Die Positionen sind im Vorfeld mit Sportec Solutions abzustimmen.

Schiedsrichterfunk

Für die Kommunikation zwischen allen Schiedsrichtern im Stadion und dem Video-Assistenten in Köln, stellt ein Dienstleister der DFL ein Kommunikationssystem. Die dafür bereitgestellte Hardware muss an entsprechenden Positionen im Stadion verbaut werden und beschränkt sich in der Regel auf eine Servereinheit mit sechs Höheneinheiten und drei Antennen für die Funkabdeckung des Stadion-Innenraums bzw. des Kabinentrakts. Für einen möglichen Havariefall muss dem Personal des Dienstleisters Zugang zur verbauten Hardware gewährt werden.

Die Infrastruktur zur Verbindung der Hardwarekomponenten ist von dem Club nach Absprache mit Sportec Solutions und dem VA-Dienstleister zu installieren und instand zu halten.

Das Kommunikationssystem basiert auf einer DECT-Technologie, deren ungestörter Betrieb vorrangig vor weiteren DECT-Systemen/-Anwendungen geschützt werden muss.

Systemkalibrierung

Im Zeitraum zwischen 120 und 105 min. vor dem Anpfiff müssen die Spielfeldmarkierungen frei von Objekten sein und sich im endgültigen (spielfähigen) Zustand befinden, damit eine Auswahl der für das Video-Assist-System vorgesehenen Kameras kalibriert und synchronisiert werden können.

Markierungen Video-Monitor

In Abstimmung mit der DFL und Sportec Solutions ist der Bereich rund um den oben genannten Video-Monitor zu markieren und während des Spiels ggf. durch zusätzliches Sicherheitspersonal vor dem unbefugten Zutritt durch Dritte abzusichern.

Information über Austausch des Rasens/Änderung der Spielfeldlinierung

Sollten sich die Spielfeldmarkierungen innerhalb einer Saison verändern, z. B. durch einen (partiellen) Rasentausch, hat der Club die DFL darüber bis spätestens vier Tage vor dem folgenden Heimspiel zu informieren.

3.6.5. Doppelproduktion

Findet auf Antrag eines Clubs in einem Stadion eine Doppelproduktion statt, soll die zusätzliche Produktion von der der (Haupt-)Produktionsseite gegenüber liegenden Seite mit denselben Kamerapositionen, die auch für die (Haupt-)Basissignalproduktion verwendet werden, vorgenommen werden. Zum Mehr- und somit auch Mindestaufwand gehören insbesondere:

- Zusätzliche Kamerapositionen bis zu einer Gesamtanzahl von 16 Kameras (einschließlich der von den beiden Produktionen gemeinschaftlich genutzten Kamerapositionen Torlinienkameras (links und rechts), Beauty Shot und Chipkamera Spielertunnel (links und rechts));
- Mindestens zwei zusätzliche Kommentatoren-/Beobachter-Positionen auf der der (Haupt-)Produktionsseite gegenüberliegenden Seite;
- Stellfläche für zusätzliche Übertragungstechnik (u. a. Ü-Wagen, SNGs) auf dem Ü-Technik-Stellplatz oder unmittelbar angrenzend;
- Zusätzliche Kabelwege vom Ü-Technik-Stellplatz zu den Kamerapositionen der Doppelproduktion.

Eine Doppelproduktion muss mit einem ausreichenden zeitlichen Vorlauf, in der Regel mindestens sechs Monate vor Produktionsbeginn, in enger Abstimmung zwischen Club, DFL GmbH und Sportcast geplant werden.

3.6.6. Weitere (Spezial)Kameras und Kamerapositionen

Zur Aufwertung der Basissignalproduktion, für zusätzliche Basissignalproduktionen oder auch für Beistellungen audiovisueller Verwertungsrechteinhaber können in den Stadien in enger Abstimmung zwischen Club und Sportcast zusätzliche (Spezial-)Kameras oder Kameras an zusätzlichen Kamerapositionen zum Einsatz kommen. Dazu zählen insbesondere aber nicht abschließend folgende Kameras/Kamerapositionen:

- Schienenkamera (im Hintertorbereich oder entlang einer Seitenlinie);
- Kameraposition Reverse Mitte flach; auf der der (Haupt-)Produktion gegenüberliegenden Seite leicht versetzt neben der Verlängerung der Mittellinie;
- Individuelle Kamerapositionen im Rahmen zukunftsorientierter Produktionen eines 360°-Signals oder für VR-Nutzungen.

4. Interview-Zonen

Als Bestandteil der Verwertungsverträge sind Interviews im Rahmen so genannter Produktionsrechte essentiell für eine redaktionell hochwertige (Begleit-)Berichterstattung über die Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga durch die Inhaber der Audio- und der audiovisuellen Verwertungsrechte. Für die Gewährleistung einer idealen Ausübung dieser vertraglichen Rechte durch die Medienpartner der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga wird auf ein dezidiertes, international anerkanntes Interviewzonen-Konzept zurückgegriffen. Ziel und Aufgabe der Medienrichtlinien in diesem Punkt ist die optimale Verzahnung der infrastrukturellen Voraussetzungen in den Interviewzonen mit den Mitwirkungspflichten der Clubs. Näheres zu der konkreten Ausgestaltung und Ausübung von Produktionsrechten in den Interviewzonen wird durch die Durchführungsbestimmungen zu diesen Medienrichtlinien geregelt.

In sämtlichen Interview-Zonen müssen in den Stadien der Bundesliga für alle dort tätigen Medien- und Clubvertreter Netzzugangsmöglichkeiten über ein ausreichend dimensioniertes WLAN zur Verfügung stehen.

4.1. Super-Flash-Zone

Der Club muss nach einem Spiel am Spielfeldrand eine Super-Flash-Zone mit mindestens drei Interview-Positionen (2. Bundesliga: mindestens zwei Interview-Positionen) einrichten können. Für jede Interview-Position sind vom Club ein bis zwei transparente, nicht reflektierende Interview-Rücksetzer einzusetzen, auf denen gemäß der CI-/CD-Richtlinien der DFL GmbH die Bundesliga-Marken zu platzieren sind.

Die Super-Flash-Zone und die Interview-Rücksetzer sind unmittelbar nach dem Abpfiff des Spiels aufzubauen. Für die Interview-Rücksetzer ist dabei eine feste Position vorzusehen, von der der Stadion-Innenraum während der Interviews zu erkennen ist. Sie dürfen während der Interviews nicht versetzt werden.

4.2. Flash-Interview-Zone

Der Club muss in einem überdachten Bereich auf dem Weg der Mannschaften vom Spielfeld in die Mannschaftskabinen, in der Regel außerhalb des Stadion-Innenraums, dauerhaft eine Flash-Interview-Zone mit mindestens sechs, möglichst zehn Interview-Positionen (2. Bundesliga: mindestens vier, möglichst sechs Interview-Positionen) einrichten. Jede Interview-Position ist mit einem nicht reflektierenden Interview-Rücksetzer auszustatten, auf dem das Bundesliga-Logo gemäß der CI-/CD-Richtlinien der DFL GmbH zu platzieren ist.

Sämtliche Interview-Positionen in der Flash-Interview-Zone sind ferner mit einer Beleuchtungsanlage mit einer Beleuchtungsstärke von ca. 500 bis 600 Lux auszustatten. Dabei soll eine Zweipunkt-Tageslichtbeleuchtung installiert werden, bei der möglichst dimmbare Scheinwerfer (mit Leuchtstoffröhren) so zu montieren sind (Winkel ca. 50 Grad), dass ein sichtbarer Schlagschatten auf dem Interview-Rücksetzer vermieden wird.

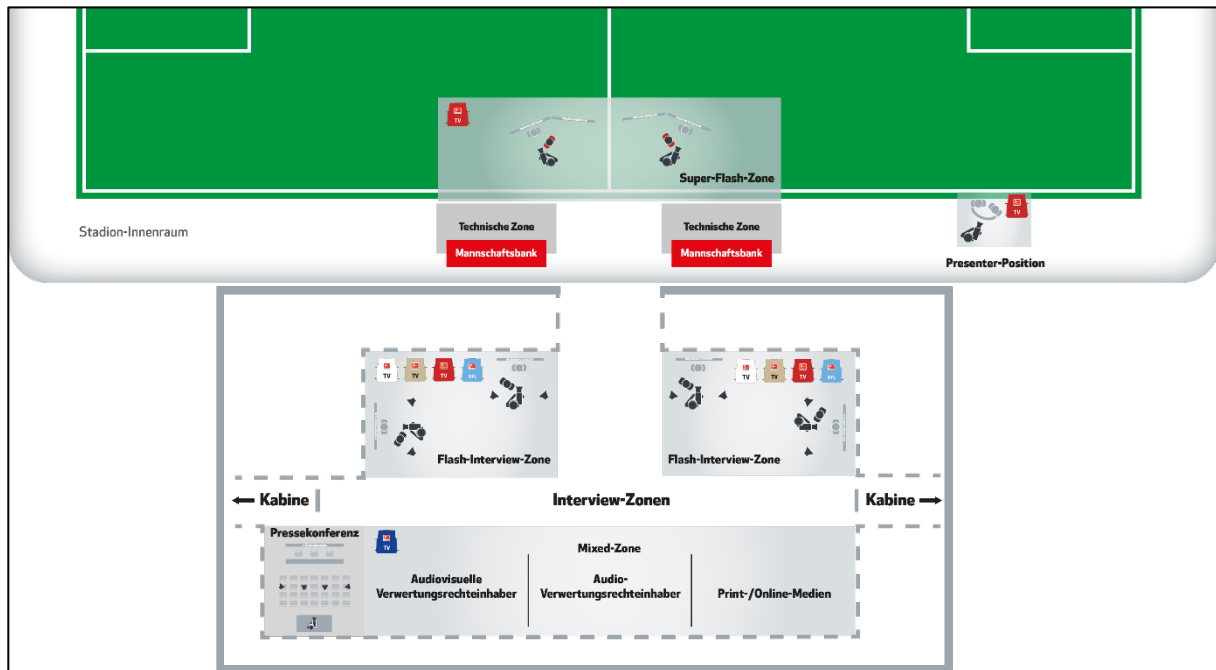


Abbildung 5: Interview-Positionen nach einem Spiel.

In der Flash-Interview-Zone sollen zwecks Informationsbeschaffung der dort arbeitenden Medienvertreter mindestens zwei Monitore installiert werden, um insbesondere die Pressekonferenz sowie etwaige Interviews des/der audiovisuellen Live-Verwerter/s übertragen zu können.

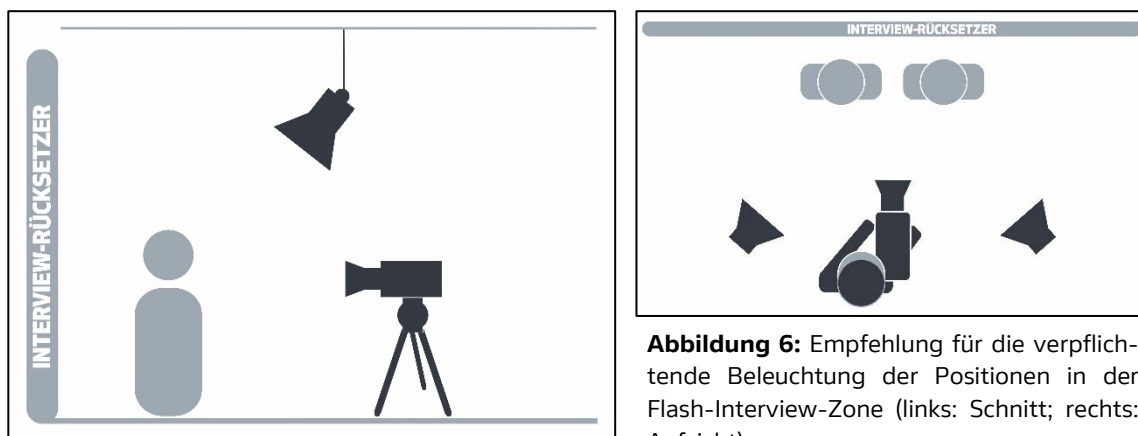


Abbildung 6: Empfehlung für die verpflichtende Beleuchtung der Positionen in der Flash-Interview-Zone (links: Schnitt; rechts: Aufsicht)

4.3. Mixed-Zone

Der Club muss in einem zentralen, überdachten Bereich zwischen den Mannschaftskabinen und Mannschaftsausgängen und/oder den Mannschaftsbussen dauerhaft eine Mixed-Zone

B. Infrastrukturelle Anforderungen

einrichten. Die Mixed-Zone muss in Stadien der Bundesliga Platz für mindestens 80 Medienvertreter (2. Bundesliga: mindestens 40 Medienvertreter) bieten. Sie muss vom Mannschaftsbereich, der Medientribüne und dem Medienarbeitsraum aus leicht erreichbar sein.

Die Mixed-Zone soll – unter Beachtung der räumlichen Gegebenheiten – in drei Bereiche (audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber, Audio-Verwertungsrechteinhaber, Print-/Online-Medien) unterteilt werden. Der Bereich für die audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber muss mit nicht reflektierenden Interview-Rücksetzern ausgestattet werden, auf denen das Bundesliga-Logo gemäß der CI-/CD-Richtlinien der DFL GmbH zu platzieren ist sowie zusätzlich mit einer Beleuchtungsanlage mit einer Beleuchtungsstärke von ca. 500 bis 600 Lux.

Die Protagonisten der Clubs müssen die Mixed-Zone sicher und ohne Kontakt zu den Zuschauern zugänglichen Bereichen passieren können. Der Club soll sicherstellen, dass Protagonisten seines Clubs ausnahmslos die Mixed-Zone passieren.

In der Mixed-Zone sollten zwecks Informationsbeschaffung der dort arbeitenden Medienvertreter mindestens zwei Monitore installiert werden, um insbesondere die Pressekonferenz sowie etwaige Interviews des/der audiovisuellen Live-Verwerter/s übertragen zu können.

5. Stadion-Innenraum

5.1. Medienarbeitsbereiche

Im Stadion-Innenraum sind für die Aktivitäten der Medienvertreter vor, während und nach dem Spiel folgende voneinander abgrenzbare Arbeitsbereiche auszuweisen.

Kamerapositionen (siehe Ziffer B.3.2.4.)

- Für jede flache Kameraposition auf der Produktionsseite ist eine Fläche von mindestens 2x2 Metern bei einem Mindestabstand des Kameraobjektivs von drei, an den 16m-flach-Positionen möglichst vier Metern vom Spielfeldrand zur Verfügung zu stellen. Die Technischen Zonen vor den Mannschafts-/Trainerbänken sollen dabei von der Kameraposition Mitte-flach, SSL einen Abstand von mindestens vier Metern haben.
- Für die flachen Kamerapositionen im Hintertorbereich sind ausreichend dimensionierte Flächen hinter der ersten Bandenreihe zur Verfügung zu stellen.
- Für den Einsatz von SteadiCams auf der Produktionsseite sind (Lauf-)Flächen zwischen Eckfahne und Strafraumlinie (16-Meter-Linie) für die Arbeit des SteadiCam-Teams freizuhalten.
- Für den Einsatz von Spezialkameras (siehe Ziffer B.3.6.5.) sind die notwendigen Arbeitsbereiche auszuweisen.

Fotografenarbeitsbereiche

- sind in den vorgesehenen Zonen im Hintertorbereich zur Verfügung zu stellen;
- sind zusätzlich möglich in Zonen hinter der ersten Bandenreihe auf der den Mannschaften-/Trainerbänken gegenüberliegenden Seite;
- sind in Ausnahmefällen zusätzlich möglich in zwei Zonen hinter einer Bande auf der Seite der Mannschaften-/Trainerbänke zwischen den Eckfahnen und den Kamerapositionen 16m-flach.

Auf der Seite der Basissignalproduktion sollen keine zusätzlichen Fotografenarbeitsbereiche eingerichtet werden, insbesondere dann nicht, wenn auch die Mannschaften-/Trainerbänken auf der Produktionsseite liegen.

Bereiche für unilaterale Produktionen/Aktivitäten der audiovisuellen Live-Verwerter oder des Clubs am Spielfeldrand vor dem Spiel (V), in der Halbzeit (H) und nach dem Spiel (N)

- Presenter-Positionen (V/H/N);
- Fieldreporter-Positionen (V/H/N);
- Multilaterale-Onsite-Position(en) (MOP) für gebündelte, unilaterale Aktivitäten internationaler Verwertungsrechteinhaber (V);
- Super-Flash-Zone für nationale und internationale audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber und nationale Audio-Live-Verwerter (N; siehe Ziffer B.4.1.);
- bis zu zwei Bereiche für Arbeitsplätze und Technik während des Spiels (Fieldreporter-Platz; Grundfläche ca. 2x1,5 Meter);
- bis zu zwei Fieldreporter-Plätze im Hintertor-Bereich zur Platzierung von Fieldreportern internationaler audiovisueller Live-Verwerter.

Zusätzlich zu den LAN-Anschlüssen für die Fotografen im Hintertorbereich müssen in den Stadien der Bundesliga im gesamten Stadion-Innenraum für alle dort tätigen Medien- und Clubvertreter Netzzugangsmöglichkeiten über ein ausreichend dimensioniertes WLAN zur Verfügung stehen.

Technische Bedienplätze

Technische Bedienplätze medialer oder werblicher Aktivitäten (z. B. Steuerung eines Aerial Camera Systems, Steuerung von Augmented Reality-Grafiken, Steuerung der Eckfahnenkameras oder Bandensteuerung des Clubs) sollen auf der Medientribüne oder im unteren Tribünenbereich eingerichtet werden. Falls eine Einrichtung in den vorstehend genannten Bereichen aus infrastrukturellen Gründen nicht möglich ist, müssen die technischen Bedienplätze am Rand des Stadion-Innenraums eingerichtet werden. Die Einrichtung hat in enger Abstimmung mit Sportcast zu erfolgen. Basissignalproduktion und sämtliche weitere Medienaktivitäten im Stadion-Innenraum dürfen nicht beeinträchtigt werden.

5.2. Maße des Stadion-Innenraums

Die nutzbare Größe des Stadion-Innenraum muss, gemessen an den jeweils kürzesten Verbindungen zwischen den Baukörpern der gegenüberliegenden Tribünenseiten, mindestens 120 Meter x 80 Meter, möglichst aber 125 Meter x 85 Meter betragen, wobei hinter jeder Torlinie mindestens 7,5 Meter und neben jeder Seitenlinie mindestens 6 Meter bis zum nächsten Tribünenkörper verbleiben müssen. Etwaige Fluchttreppen in den Stadion-Innenraum sind mit der gesamten Tiefe den Baukörpern der Tribüne zuzurechnen. Clubs, deren Stadien diese infrastrukturellen Voraussetzungen nicht erfüllen, sind bei Neu- oder eines diesen Stadionbereich betreffenden Umbaus des Stadions zur Anpassung verpflichtet.

5.3. Beschaffenheit von Netzen

Fangnetze vor den Tribünen

Sind vor Tribünenelementen, auf denen sich hohe Kamerapositionen befinden, i. d. R. im Hintertorbereich, Fangnetze angebracht, darf durch diese die (Kamera-)Sicht auf das Spielfeld nur geringfügig beeinträchtigt werden. Zur Beeinträchtigung tragen insbesondere eine geringe Maschenweite, die Dicke der Garne sowie Teile der Befestigung (Pfosten, Seile) bei. Wird ein Fangnetz an Netzpfeilen fixiert, dürfen diese nicht innerhalb der Verlängerungen der Torraumlinien, sondern müssen demnach jeweils mindestens 9,20 Meter von der Längsachse durch das Spielfeld entfernt installiert werden. Die Netze müssen zudem einfarbig unbunt (möglichst dunkel) sein. Jede Veränderung an Fangnetzen in Bereichen vor Kamerapositionen müssen vorab mit Sportcast abgestimmt werden.

Tornetze

Für eine geringe Beeinträchtigung der (Kamera-)Sicht durch Tornetze und zur Erfüllung der Anforderungen der Torlinientechnologie muss die Maschenweite in Stadien der Bundesliga mindestens 12x12 cm bei maximal 4mm starkem Material betragen. In Stadien der 2. Bundesliga müssen Tornetze ebenfalls eine Maschenweite von mindestens 12x12 cm haben. Teile der Befestigung für die Tornetze hinter den Toren dürfen die (Kamera-)Sicht auf die Torpfosten und die Querlatte nicht verdecken. Die Netze sollen zudem unbunt sein.

5.4. Mannschaftsbänke und Technische Zonen

Die Mannschaftsbänke müssen in einem Abstand von mindestens 5 m von der Seitenlinie aufgestellt werden und sollen zur gedachten Verlängerung der Mittellinie einen Mindestabstand von 6 m haben. Die Technischen Zonen, die sich jeweils einen Meter über die seitlichen Begrenzungen der Mannschaftsbänke hinaus ausdehnen dürfen, haben demzufolge einen Abstand von mindestens 10 m. Sollte der Abstand zwischen den Technischen Zonen in einem Stadion weniger als 10 m betragen, sind die Begrenzungen der Zonen so zu verändern, dass eine jederzeitige freie Sicht von der Kameraposition Mitte flach, SSL auf die beiden Torräume des Spielfeldes gewährleistet ist.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Alle weiteren Gegenstände in den technischen Zonen (z. B. Trainerbänke/-stühle) müssen zur Reduzierung des Verletzungsrisikos und zur Gewährleistung einer freien Sicht von der Kameraposition auf das Spielfeld ebenfalls einen Abstand von mindestens fünf Metern zur Seitenlinie haben.

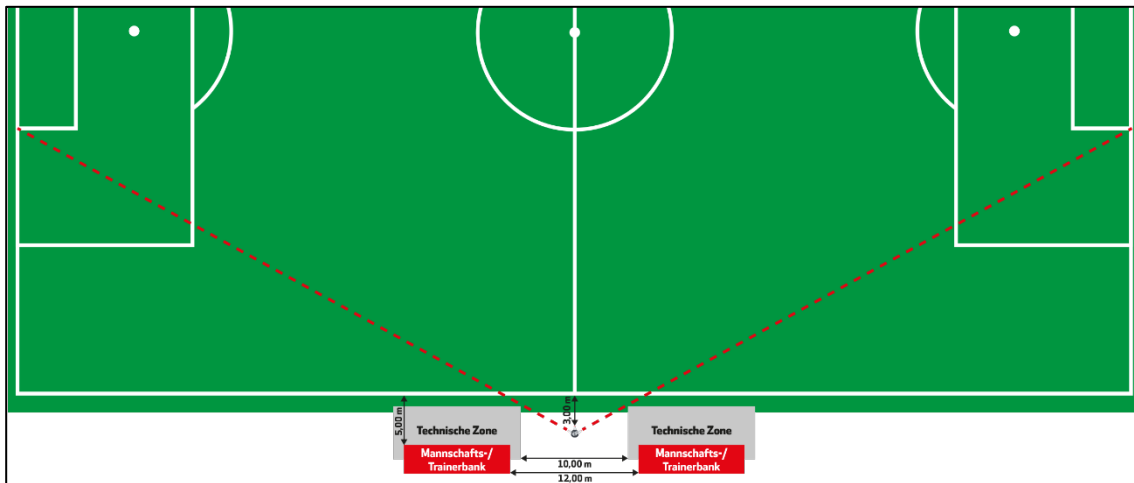


Abbildung 5: Optimierte Mindestabstände von Mannschaften und Technischen Zonen

6. Stromversorgung, Anschlusskästen

Sämtliche medientechnischen Anschlusspunkte gemäß dieser Ziffer B.6. müssen über eine ausreichende Basisstrom- sowie eine unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung (z. B. durch einen Generator) – jeweils mit einer Leistung von mindestens 250 kVA – verfügen.

Unterbrechungsfrei bedeutet in diesem Zusammenhang, dass bei einem Stromausfall die Basissignalproduktion und alle weiteren Medienproduktionen durch die Ersatzstromversorgung störungsfrei für den gesamten Produktions- und Übertragungszeitraum fortgeführt werden können. Die Ersatzstromversorgung muss die gleiche Kapazität gewährleisten wie die nachfolgend geregelte Basisstromversorgung und so konzipiert sein, dass ein Herab- und Wiederauffahren der Systeme der Übertragungstechnik vermieden wird.

Als unterbrechungsfrei wird ein Stromversorgungskonzept akzeptiert, das den medientechnischen Verbrauchern bei Ausfall automatisch ein vollbelastbares Havarietz zur Verfügung stellt. Ein Spannungseinbruch nach EN50160 von kleiner 5 ms ist hierbei unschädlich.

Beispielkonzepte:

- Transformatorenstation mit Netzparallelbetrieb eines Stromgenerators, der eine ausreichende Grundlast einspeist;
- Transformatorenstation speist eine Online-USV-Anlage (Voltage and Frequency Independent – VFI); parallel kann ein Generator in 15 Sekunden die Versorgung der USV-Anlage übernehmen;

B. Infrastrukturelle Anforderungen

- zwei Transformatorenstationen, die von verschiedenen Mittelspannungsnetzen oder Ringen gespeist werden, speisen alternativ über eine automatische Umschaltung eine USV-Anlage (VFI); oder
- ein ausreichend dimensionierter Twin-Pack Stromerzeuger.

Die unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung muss spätestens zwei Stunden vor dem Anpfiff eingeschaltet sein und darf frühestens nach dem Ende der letzten (in der Regel unilateralen) Produktion/Aktivität abgeschaltet werden. Sämtliche Schaltvorgänge an der unterbrechungsfreien Ersatzstromversorgung am Spieltag dürfen nur von vom Club autorisiertem Fachpersonal und ausschließlich in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit Sportcast durchgeführt werden.

Eine Versorgung von Fahrzeugen nach Schaustellerart (z. B. Produktionsmobile) kann nach den entsprechenden Vorschriften über das Allgemeinnetz erfolgen.

Medientechnische Anschlusspunkte mit Anschluss an die unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung sind:

- Ü-Technik-Stellplatz;
- Medientribüne (insbesondere Kommentatoren-/Beobachter-Positionen inklusive Serverraum);
- TV-Studios;
- Stadion-Innenraum;
- Telekommunikations-/Signalübergaberaum;
- Super-Flash- und Flash-Interview-Zone;
- Kameraposition zur Erstellung des Scoutingfeeds.

Darüber hinaus müssen auch die Arbeitsplätze des Erhebers der offiziellen Spieldaten und die der clubspezifischen Spiel- und Spieleranalyse an die unterbrechungsfreie Ersatzstromversorgung angeschlossen sein.

Basisversorgung

Der Heimclub muss die für die Basissignalproduktion und alle weiteren Medienproduktionen erforderlichen Stromanschlüsse mit einer entsprechenden Leistung von mindestens 250 kVA bereitstellen. Die Stromzuführung zum Schaltkasten auf dem Ü-Technik-Stellplatz muss vollständig mit 3 Phasen à mindestens 315 Ampère abgesichert sein. Der Heimclub muss gewährleisten, dass die Gesamtleistung von mindestens 250 kVA nur für die Basis-signalproduktion und die weiteren Medienproduktionen und nicht für sonstige Zwecke (z. B. Flutlicht, Werbemittel, Catering, Heizstrahler) genutzt wird.

Sind die Stromanschlusskästen weiter als 50 Meter von diversen technischen Fahrzeugen (z. B. Schnittmobile, SNGs) entfernt, ist für zusätzliche Unterverteilungen zu sorgen.

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Die genaue Positionierung und Dimensionierung der Stromanschlusskästen sind vor der Erstinstallation mit Sportcast abzustimmen und müssen jeweils mindestens folgende Anschlüsse enthalten:

Anschlüsse	Netzwerk		Stromanschlüsse									
	WLAN	LAN	125A CEE		63A CEE		32A CEE		16A CEE		16A Schuko	
Absicherung über...			USV	AV	USV	AV	USV	AV	USV	AV	USV	AV
Ü-Technik-Stellplatz	-	-										
Hauptanschlusskasten/-kästen			3	-	2	-	10	-	4	-	4	-
Ggf. zusätzliche Unterverteilung (wenn >50m Entf. zu techn. Fahrzeugen)			1	-	1	-	4	-	2	-	-	-
Kamerapositionen	-	-										
Führungskamera			-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Scoutingfeed			-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Medientribüne	JA											
Kommentatoren-/Beobachter-Positionen		2	je Position à 3 Arbeitsplätze:								6	-
Erhebung der offiziellen Spieldaten		1	pro Arbeitsplatz:								2	-
Clubspezifische Spiel- und Spieleranalyse		1	pro Arbeitsplatz:								2	-
Print-/Online-Medien		-	pro Arbeitsplatz:								-	1
Stadion-Innenraum	JA	-										
Links von der Mittellinie			-	-	-	-	-	-	1	-	3	-
Rechts von der Mittellinie			-	-	-	-	-	-	1	-	3	-
Periphere Anschaltkästen Festverkabelung (falls vorhanden)											6	
Interview-Zonen	JA	-										
Super-Flash-Zone			pro Super-Flash-Position:								1	-
Flash-Interview-Zone			pro Flash-Position:								3	-
Mixed-Zone											-	-
TV-Studios	JA	-										
Indoor-Studio (pro Studio)			-	-	-	-	1	-	-	-	6	-
Pitch View-Studio (pro Studio)			-	-	-	-	1	-	-	-	6	-
Medienräume	JA											
Pressekonferenzraum		Indiv.	Je nach individueller Ausstattung:								-	X
Medienarbeitsraum (falls vorhanden)		Indiv.	pro Arbeitsplatz (mind.):								-	1
Fotografenarbeitsraum (falls vorhanden)		Indiv.	pro Arbeitsplatz (mind.):								-	1
Mannschaftskabine	JA											
Busankunft-Bereiche (falls innerhalb des Stadionareals)	JA											

Tabelle 5: Übersicht über die an den medientechnischen Anschlusspunkten vorzuhaltende Mindestanzahl an Stromanschlüssen (USV = unterbrechungsfreie Stromversorgung; AV = Allgemeine Versorgung (i. d. R. Hausstrom))

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Sämtliche Anschlüsse, insbesondere in den Außenbereichen, müssen in der entsprechenden Schutzart (IP-Klasse) ausgeführt sein und nachweislich mindestens zweimal jährlich (am besten jeweils rechtzeitig vor der Hin- und Rückrunde) einer Sicht- und Funktionsprüfung durch einen Fachbetrieb unterzogen und dokumentiert werden. Sämtliche Anschlusskästen auf dem Ü-Technik-Stellplatz (Stromversorgung, evtl. vorhandene Festverkabelung, Telekommunikationsanschlüsse) müssen zusätzlich überdacht und zur Vermeidung des Zugriffs durch Unbefugte abschließbar sein.

In den Stromanschlusskästen darf keine weitere Technik (z. B. Telefon-, Video-, Audio- oder Kameraanschlüsse) installiert werden. Für Kameraanschlüsse einer Festverkabelung oder Telefonanschlüsse sind jeweils separate Anschlusskästen gemäß den obigen Anforderungen einzusetzen.

Sind CEE-Anschlüsse mit einer Fehlerstromschutzschaltung (FI) versehen, muss jede Steckverbindung über einen separaten FI-Schalter (keine Gruppenbildung) mit folgenden Anschlusswerten verfügen:

- 125 Ampère CEE 500 mA;
- 63 Ampère CEE 300 mA;
- 32 Ampère CEE 50 mA;
- 16 Ampère CEE 50 mA.

Sämtliche (USV-)Anschlüsse sind stets eindeutig und dauerhaft mit dem Hinweis, dass diese unterbrechungsfrei ausgeführt sind, zu kennzeichnen.

Die DFL GmbH ist berechtigt, die Anforderungen an die jeweils zu gewährleistenden Versorgungs- und Anschlussstandards an veränderte Bedingungen der Basissignalproduktion anzupassen.

7. Flutlicht

7.1. Anforderungen an bestehende Flutlichtanlagen

Die Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga müssen über eine Beleuchtungsanlage verfügen, die den Anforderungen der Basissignalproduktion sowie sämtlichen weiteren Medienproduktionen genügt. Das zugrundeliegende Lichtplanungskonzept soll dabei die Vorgaben gemäß DIN EN 12193 erfüllen. Die Flutlichtanlage muss zudem folgende Voraussetzungen/Spezifikationen erfüllen:

Beleuchtungsstärke in Richtung Kameras (Ecam)

Die Beleuchtungsanlagen der Stadien der Bundesliga müssen das Spielfeld in Richtung der hohen Kamerapositionen mit einer mittleren Beleuchtungsstärke von mindestens 1.600 Lux (Ecam) (2. Bundesliga: mindestens 1.200 Lux (Ecam)), möglichst aber mindestens 2.000 Lux (Ecam) ausleuchten. Dabei sind für verschiedene Kamerapositionen folgende Gleichmäßigkeiten zu erfüllen:

		Beleuchtungsstärke	Gleichmäßigkeit		
		in Richtung der hohen Kameras			horizontal
		Ecam (Lux)	Emin/Emax	Emin/Emitt	Emin/Emitt
Führungskamera	BL	1.600 möglichst 2.000	0,4	0,6	0,7
	2BL	1.200			
16m hoch (links und rechts)	BL	1.600 möglichst 2.000			
	2BL	1.200			
Hintertor-hoch (kameranahe Spielfeldhälfte)	BL	1.600 möglichst 2.000			
	2BL	1.200			

Tabelle 5: Übersicht über die zu erfüllenden Anforderungen an die Beleuchtungsstärke des Flutlichts

Um eine schlagartig abfallende Beleuchtungsstärke in den Randbereichen außerhalb des Spielfeldes zu vermeiden, müssen diese Randbereiche (mindestens 1,5 Meter neben der Seiten-/Torlinie) in der Lichtplanung berücksichtigt werden. Dabei soll die mittlere Beleuchtungsstärke der Randbereiche $\frac{2}{3}$ der mittleren Beleuchtungsstärke des Spielfeldes in Richtung Führungskamera bei einer Gleichmäßigkeit von $E_{min}/E_{max} = 0,3$ und $E_{min}/\text{mittel} = 0,5$ nicht unterschreiten.

Flutlichtmessprotokoll

Grundlage für eine Beurteilung der Flutlichtanlage ist ein von einem unabhängigen Fachunternehmen zu erstellendes Flutlichtmessprotokoll (gemäß DIN EN 12193), das die folgenden Angaben enthalten muss:

- Messgerät
- Datum der Messung
- Messraster mit gemessenen Werten (inkl. Randbereiche)
- Zusammenfassung der Berechnungen
- Messbeurteilung

B. Infrastrukturelle Anforderungen

Das vollständige Flutlichtmessprotokoll ist alle drei Jahre in einer aktualisierten, maximal sechs Monate alten Fassung bei der DFL GmbH einzureichen. Eine Vorlage bezüglich der zu erfassenden Messpunkte ist der Anlage 3 zu entnehmen. Weitere Vorlagen können bei Sportcast angefordert werden. Darüber hinaus soll vom Club jährlich eine Überprüfung und Wartung der Flutlichtanlage durchgeführt werden.

7.2. Anforderungen an neue Flutlichtanlagen

Die weiter steigende Qualität der Basissignalproduktionen durch immer höher auflösende Aufnahmen (z. B. UHD) mit einer zudem größeren Anzahl an Kameras macht es zukünftig erforderlich, die Anforderungen an vertikale Beleuchtungsstärken in Richtung hoher Kamerapositionen durch Anforderungen an vertikale Beleuchtungsstärken in die vier orthogonalen Richtungen eines Messpunktes abzulösen (siehe auch UEFA Stadium Lighting Guide 2016).

Da die Grundlage zur Erfüllung von Anforderungen an eine orthogonale Messung der Beleuchtungsstärken bereits in der Planung einer Flutlichtanlage gelegt werden muss, behalten die Anforderungen an die vertikalen Beleuchtungsstärken aller bestehenden Flutlichtanlagen zunächst ihre Gültigkeit.

Neue Flutlichtanlagen haben hingegen zwingend überarbeitete Anforderungen an die orthogonale Messmethode zu erfüllen. Die DFL GmbH evaluiert derzeit die Auswirkungen der gestiegenen Anforderungen im Rahmen der Basissignalproduktion auf die Qualität des Flutlichts.

Clubs, deren Stadien durch Neu- oder Umbauten oder durch die Umstellung auf LED neue Flutlichtanlagen planen, müssen sich daher bis zur Verabschiedung und Veröffentlichung aktualisierter Anforderungen an die Flutlichtanlagen eng mit Sportcast abstimmen, um die Lichtplanung darauf auslegen zu können.

8. DFL-Infrastruktur in den Stadien

DFL/Sportcast sind berechtigt, einzelne für die (Signal-)Produktionen benötigte Systeme auch dauerhaft zu installieren bzw. von entsprechend beauftragten Dritten installieren zu lassen.

Der Club wird dafür Sorge tragen, dass diese fest installierten Systeme insbesondere auch außerhalb der Spieltage hinreichend vor Beeinträchtigungen und Schäden abgesichert sind. Der Club wird sämtliche Arbeiten im Stadion, die zu einer Beeinträchtigung oder Schäden der im Folgenden beschriebenen Systeme führen, rechtzeitig mit dem jeweils Betroffenen abstimmen. In der Saison 2020/2021 ist dies insbesondere, aber nicht abschließend:

Sportcast für nachfolgende Systeme/Installationen:

- Spielertunnelkameras (vgl. Ziffer B.3.2.5.3.)
- Surround-Mikrofon (vgl. Ziffer B.3.3.2.)
- Glasfasernetz (vgl. Ziffer B.3.1.5.)
- Verkabelung der Medientribüne (falls nicht vom Club genutzt)

Eine Nutzung außerhalb der Spieltage ist nur nach vorheriger Abstimmung mit und Zusage von Sportcast möglich.

Folgende DFL-Dienstleister für die nachfolgenden Systeme/Installationen:

- System zur Erhebung der offiziellen Spieldaten (vgl. Ziffer 8.1.): ChyronHego Corporation;
- Torlinientechnologiesystem (vgl. Ziffer 9.1.): Hawk-Eye Innovations Ltd;
- Schiedsrichterfunk (vgl. Ziffer 9.2.): Riedel Communications GmbH & Co. KG.

9. Kosten

Sofern in diesen Medienrichtlinien nicht abweichend geregelt, trägt der Club die Kosten für die Installation, den Betrieb und die Nutzung der nach diesen Medienrichtlinien zu schaffenden infrastrukturellen Voraussetzungen und Einrichtungen. Dazu zählen insbesondere, aber nicht abschließend die Kosten für die Installation der dauerhaften Einrichtungen für die Basissignalproduktion (Kamerapositionen und Kabelwege) und die Arbeitsplätze der Medienvertreter in den verschiedenen Stadionbereichen.

Sportcast trägt die Kosten der Basissignalproduktion (insbesondere Ü-Technik-Dienstleister, Kamerapersonal, Signal-Kontribution/-Distribution).

Jeder Medienvertreter trägt die in Ausübung seiner Tätigkeit anfallenden Kosten (z. B. Aktivierungs-, Leitungs- oder Nutzungskosten) selbst.

Der jeweilige Nutzer eines Indoor-TV-Studio(s) und/oder eines Gläsernen Studios trägt die hierfür anfallenden Ausstattungskosten (z. B. Dekoration, Licht).

Sofern ein Club Umbauten in einem Stadion vornimmt, hat er die Kosten für die Demontage und die Neuinstallation etwaiger Festinstallationen von Partnern und/oder Beauftragten der DFL GmbH (z. B. Kamerasysteme des Erhebers der offiziellen Spieldaten, Kamerasysteme des Anbieters eines Torlinientechnologiesystems, Festinstallationen eines Audio-Verwertungsrechteinhabers) einschließlich etwaiger während der Umbauphase anfallenden temporären Aufwendungen zur Gewährleistung des Einsatzes entsprechender Systeme zu tragen.

10. Sicherstellung und Gewährleistung der Produktion und Kostenzuordnung

Der Club trägt die Verantwortung dafür, dass sämtliche medientechnischen Einrichtungen und infrastrukturellen Anforderungen auch den jeweils gültigen und anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Vorgaben und Bestimmungen entsprechen.

Sämtliche Verkehrssicherungspflichten im Zusammenhang mit den Anforderungen dieser Medienrichtlinien sowie der dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen muss der Club erfüllen. Der Club muss sicherstellen, dass der gesamte Stadionbetrieb den arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften gemäß Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) und den gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften entspricht und muss alle erforderlichen und zumutbaren Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für die an der Basissignalproduktion und weiteren Bewegtbildproduktionen Beteiligten sowie der Medienvertreter treffen.

Falls die medientechnische Infrastruktur nicht den vorgegebenen Anforderungen entspricht, informiert die DFL GmbH den Club schriftlich über die festgestellten Mängel und bestimmt eine angemessene Frist für deren Beseitigung. Nach erfolglosem Ablauf der Frist oder bei nur unvollständiger Abhilfe kann die DFL GmbH oder Sportcast den Mangel selbst beseitigen, die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von produktionstechnischen Risiken treffen und Ersatz der erforderlich gewordenen Aufwendungen verlangen. Bei Dringlichkeit, insbesondere bei einer Gefährdung der Produktionen oder der Produktionsabläufe oder bei anderen besonderen Umständen ist die Selbstvornahme durch die DFL GmbH oder Sportcast auch ohne Fristsetzung zulässig.

Für den Fall, dass Sportcast und/oder Kunden/Medienpartnern des DFL e.V. und der DFL GmbH durch eine nicht vorhandene oder nicht ausreichende medientechnische Infrastruktur, die der Club zu vertreten hat, Mehraufwendungen oder Schäden entstehen, hat der Club diese zu ersetzen.

Gleiches gilt für den Fall, dass Kunden/Medienpartner des DFL e.V. und der DFL GmbH Schadenersatzansprüche wegen nicht oder nicht wie geschuldet erbrachter Leistung (z. B. Ausfall der Übertragung aufgrund eines vom Club zu verantwortenden Stromausfalls oder aufgrund der Nichterfüllung der medientechnischen Anforderungen) geltend machen.

Die Möglichkeit der Verhängung von weiteren Maßnahmen und Sanktionen nach der Lizenzierungsordnung und/oder dem Lizenzvertrag bleibt jeweils unberührt.

C. Begriffsbestimmungen

Für die Definition, Anwendung, Auslegung und Interpretation der in diesen Medienrichtlinien verwendeten Begriffe sind die Begriffsbestimmungen der Anlage 1 zu diesen Medienrichtlinien maßgeblich.

D. Ausnahmegenehmigungen

In besonders begründeten Fällen kann der DFL e.V. auf Antrag Ausnahmen von den zwingenden Vorgaben der Medienrichtlinien gewähren.

E. Durchführungsbestimmungen

Die DFL GmbH ist befugt Durchführungsbestimmungen zu den Medienrichtlinien zu erlassen. Diese Durchführungsbestimmungen legen insbesondere die Voraussetzungen für eine Akkreditierung, die Arbeitsbereiche für die Medienvertreter innerhalb der Stadien und die Berechtigungen der akkreditierten Medienvertreter zur Durchführung redaktioneller Arbeit in den Arbeitsbereichen fest.

F. Inkrafttreten

Diese Medienrichtlinien treten mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 (01. Juli 2020) in Kraft und ersetzen die Fassung vom 12. Dezember 2016.

ANLAGEN

**zu den MEDIENRICHTLINIEN
für die Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga**

Gültig ab der Saison 2020/21

Anlage 1: Begriffsbestimmungen

Begriff	Bedeutung
Audio-Kommentatoren-Position	bezeichnet einen Tribünen-Arbeitsbereich (Tisch + Sitzplätze) auf der Seite der Basissignalproduktion (i.d.R. Teil der Medientribüne) mit maximal drei Arbeitsplätzen.
Audio-Verwertungsrechteinhaber	bezeichnet zur Audio-Berichterstattung über die Spiele berechnigte Unternehmen.
Audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber	bezeichnet nationale und internationale Inhaber von audiovisuellen Verwertungsrechten an den Spielen (z. B. Live-, Erst- und Zweitverwerter).
Basissignal/ Basissignalproduktion	bezeichnet die Aufnahmen und Aufzeichnungen der Spiele mit internationalem Ton aus dem Stadion, die den audiovisuellen Verwertungsrechteinhabern jeweils ab zehn Minuten vor der Anstoßzeit eines Spiels bis zwei Minuten nach Abpfiff der 1. Halbzeit sowie ab zwei Minuten vor Anpfiff der 2. Halbzeit bis fünf Minuten nach Abpfiff eines Spiels (so genannte 10-2-2-5-Regelung) bereitgestellt werden.
Beobachterplatz (Observer-Seat)	bezeichnet einen Tribünen-Arbeitsplatz (Sitzplatz) auf der Seite der Basissignalproduktion (i.d.R. Teil der Medientribüne) und wird – in Abhängigkeit der Kapazitäten im jeweiligen Stadion – mit oder ohne Tisch zugeteilt.
CI-/CD-Richtlinien der DFL GmbH	bezeichnet die Richtlinie zum einheitlichen Erscheinungsbild der Bundesliga in ihrer jeweils gültigen Fassung und unter www.bundesliga-styleguide.de einsehbar ist.
Club/Clubs	bezeichnet einen/die lizenzierten Verein(e) bzw. Kapitalgesellschaft(en) der Bundesliga und 2. Bundesliga der jeweiligen Spielzeit einschließlich des an den Relegationsspielen teilnehmenden Vereins bzw. der Kapitalgesellschaft der 3. Liga.
Doppelproduktion	bezeichnet die Produktion eines zusätzlichen Basissignals von der der Basissignalproduktion gegenüberliegenden Tribünenseite.
Fieldreporter-Platz	bezeichnet einen Arbeitsbereich am Rand des Stadion-Innenraums (mit Blickmöglichkeit auf das Spielfeld), an dem auf maximal 2x1,5m ein „technischer Arbeitsplatz“ für maximal zwei Mitarbeiter und zwei Monitore eingerichtet werden kann.
Fieldreporter-Position	bezeichnet einen Innenraum-Arbeitsbereich am Spielfeldrand, an dem audiovisuelle Live-Verwerter unilaterale Produktionen (z. B. Interviews, Aufsager) durchführen können. Nach dem Spiel wird die Fieldreporter-Position als Super-Flash-Interview-Zone genutzt.

Anlage 2: Produktionsstandards

Flash-Interview-Zone	bezeichnet einen dauerhaft eingerichteten Arbeitsbereich in einem überdachten Bereich auf dem Weg der Mannschaften vom Spielfeld in die Kabinen, in der Regel außerhalb des Stadion-Innenraums, in dem audiovisuelle Verwertungsrechteinhaber nach einem Spiel Interviews führen können.
Gläsernes Studio	bezeichnet eine Räumlichkeit im Tribünenbereich oder am Rande des Stadion-Innenraums mit Blick auf das Spielfeld für unilaterale (Studio-)Aktivitäten der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber.
Indoor-TV-Studio	bezeichnet eine Räumlichkeit in der Nähe der Medienarbeitsbereiche für unilaterale (Studio-)Aktivitäten der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber.
Interview-Zonen	bezeichnen zusammenfassend sämtliche Flächen und Zonen in einem Stadion, in denen nach den Spielen Interviews geführt werden können.
Kameraplattform	bezeichnet ein mit einem Tribünenkörper baulich verbundenes Element zum Aufbau einer Kameraposition.
Kamerapodest	bezeichnet ein von einem Tribünenkörper baulich getrenntes Element zum Aufbau einer Kameraposition.
Kommentatoren-/ Beobachter-Position	bezeichnet einen Tribünen-Arbeitsbereich (Tisch + Sitzplätze) auf der Seite der Basissignalproduktion (i.d.R. Teil der Medientribüne) mit maximal drei Arbeitsplätzen.
Media Day	bezeichnet einen exklusiven Termin mit jedem Club zur Produktion von Bewegtbild- und Fotomaterial für nationale und internationale Lizenznehmer, weitere Bundesliga-Partner, die DFL GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die Clubs selbst. Bei Bedarf werden zusätzliche Termine für nachträgliche Produktionen notwendig.
Medienarbeitsbereiche	bezeichnet zusammenfassend sämtliche Räumlichkeiten und Arbeitsbereiche innerhalb und außerhalb des Stadion-Innenraums, in denen Medienvertreter ihre jeweilige Tätigkeit ausüben können.
Medienvertreter	bezeichnet zusammenfassend sämtliche Mitarbeiter und Beauftragte der verschiedenen Medienvertretergruppen, insbesondere aber nicht abschließend audiovisuelle und Audio-Verwertungsrechteinhaber, Print-/Online-Medien und Fotografen.
Mixed-Zone	bezeichnet einen dauerhaft eingerichteten zentralen und überdachten Bereich zwischen den Mannschaftskabinen/-ausgängen und/oder den -bussen, in dem zugangsberechtigte Medienvertreter nach einem Spiel Interviews führen können.

Anlage 2: Produktionsstandards

PK-Signal	bezeichnet die von Sportcast erstellten Aufnahmen und Aufzeichnungen von der im Anschluss an ein Spiel stattfindenden Pressekonferenz.
Presenter-Position	bezeichnet einen Innenraum-Arbeitsbereich am Spielfeldrand, an dem ein audiovisueller Live-Verwerter vor einem Spiel, in der Halbzeit und/oder nach einem Spiel eine (Outdoor-)Studio-Position aufbauen kann.
Scoutingfeed	bezeichnet das von der Sportec Solutions GmbH hergestellte Bewegtbildsignal von den Spielen, das eine Gesamtansicht des Spielfeldes ermöglicht und spezifisch für Zwecke der Spiel- und Spieleranalyse geeignet ist.
Spielbeginn/Spielende	bezeichnet den Beginn eines Spiels gemäß der von der DFL festgelegten Anstoßzeit bzw. das tatsächliche Ende eines Spiels mit dem Abpfiff durch den Schiedsrichter.
Spiele	bezeichnet die während einer Spielzeit stattfindenden Meisterschaftsspiele der Bundesliga und/oder 2. Bundesliga, die Relegationsspiele zwischen Bundesliga und 2. Bundesliga und zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga und das Spiel um den Supercup.
Spielwoche	bezeichnet die Werktage vor einem Wochenendspieltag.
Sportcast	bezeichnet die Sportcast GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DFL GmbH mit Sitz in Köln, die das Basissignal der Spiele produziert.
Super-Flash-Zone	bezeichnet einen temporär eingerichteten Arbeitsbereich an dem Spielfeldrand, in dem audiovisuelle Live-Verwerter nach einem Spiel Interviews führen können
TV-Studio	bezeichnet zusammenfassend Indoor-TV-Studio und Gläsernes Studio.
Unilaterale Produktionen	bezeichnet zusammenfassend alle individuellen, von der Basissignalproduktion unabhängigen Produktionen der audiovisuellen Verwertungsrechteinhaber.
Ü-Technik-Stellplatz	bezeichnet einen Parkbereich insbesondere für Fahrzeuge mit Übertragungstechnik.
Verwertungsrechteinhaber	bezeichnet die Vertragspartner, mit denen der DFL e.V. einen Vertrag über den Erwerb der Nutzungsrechte an den Spielbildern zur Audio und audiovisuellen Live-Verwertung, zeitversetzten Verwertung und/oder Nachverwertung geschlossen hat.

Anlage 2: Produktionsstandards

1. Kamerakonzepte

1.1. Kamerakonzept 2. Bundesliga Standard



<i>Kamera</i>	<i>Standort</i>	<i>Optik</i>
KA1	Führung, Mitte hoch	24 x 7.2 mm Box
KA2	Führung nah, Mitte hoch	72 x 9.3 mm
KA3	Mitte flach, SSL, Spezial-Rundschiene Orbiter	86 x 9.3 mm
KA4	16m hoch links	60 x 9 mm
KA5	16m hoch rechts	60 x 9 mm
KA6	Hintertor flach links, Handkamera	21 x 7.6 mm
KA7	Hintertor hoch rechts	60 x 9 mm

1.2. Kamerakonzzept 2. Bundesliga Topspiel



Kamera	Standort	Optik
KA1	Führung, Mitte hoch	24 x 7.2 mm Box
KA2	Führung nah, Mitte hoch	72 x 9.3 mm
KA3	16m flach links, Spezial-Rundschiene Orbiter	72 x 9.3 mm
KA4	Mitte flach, SSL, Spezial-Rundschiene Orbiter	86 x 9.3 mm
KA5	16m flach rechts, Spezial-Rundschiene Orbiter	72 x 9.3 mm
KA6	16m hoch links	60 x 9 mm

Kamera	Standort	Optik
KA7	16m hoch rechts	60 x 9 mm
KA8	Hintertor flach links, Handkamera	21 x 7.6 mm
KA9	Hintertor hoch rechts	60 x 9 mm
KA10	Chip am Tor links	WW
KA11	Chip am Tor rechts	WW

1.3. Kamerakonzzept Bundesliga Standard



Kamera	Standort	Optik
KA1	Führung, Mitte hoch	24 x 7.2 mm Box
KA2	Führung nah, Mitte hoch	72 x 9.3 mm
KA3	16m flach links, Steadicam	21 x 7.6 mm/ WW
KA4	Mitte flach, SSL, Spezial-Rundschiene Orbiter	86 x 9.3 mm
KA5	16m flach rechts, Spezial-Rundschiene Orbiter	72 x 9.3 mm
KA6	16m hoch links	60 x 9 mm
KA7	16m hoch rechts	60 x 9 mm
KA8	Sonderkamera Hintertor (Pole, Birdy oder Tower)	21 x 7.6 mm/ WW
KA9	Reverse Hintertor flach links, SSL, 6-fach	86 x 9.3 mm
KA10	Reverse halbhoch SSL	86 x 9.3 mm

Kamera	Standort	Optik
KA11	Hintertor flach rechts, Handkamera	21 x 7.6 mm
KA12	Hintertor hoch rechts	60 x 9 mm
KA13	Chip am Tor links	WW
KA14	Chip am Tor rechts	WW
KA15	Torlinienkamera links	Signalübernahme TLT
KA16	Torlinienkamera rechts	Signalübernahme TLT
KA17	Beauty Shot	WW/ SuperWW
KA18	Chipkamera Spielertunnel	WW
KA19	Chipkamera Spielertunnel	WW

1.4. Kamerakonzzept Bundesliga Topspiel



Kamera	Standort	Optik
KA1	Führung, Mitte hoch	24 x 7.2 mm Box
KA2	Führung nah, Mitte hoch	72 x 9.3 mm
KA3	16m flach links, Steadicam	21 x 7.6 mm/ WW
KA4	Mitte flach, SSL, Spezial-Rundschiene Orbiter	86 x 9.3 mm
KA5	16m flach rechts, Spezial-Rundschiene Orbiter	72 x 9.3 mm
KA6	16m hoch links	60 x 9 mm
KA7	16m hoch rechts	60 x 9 mm
KA8	Sonderkamera Hintertor (Pole, Birdy oder Tower)	21 x 7.6 mm/ WW
KA9	Reverse Hintertor flach links	86 x 9.3 mm
KA10	Reverse halbhoch, SSL; alternativ Position KA10a	86 x 9.3 mm
KA11	Halbhoch II, SSL; ggf. Reverse; alternativ Position KA11a	86 x 9.3 mm

Kamera	Standort	Optik
KA12	Hintertor flach rechts, Handkamera	21 x 7.6 mm
KA13	Hintertor flach rechts, SSL, 6-fach	86 x 9.3 mm
KA14	Hintertor hoch rechts	60 x 9 mm
KA15	Chip am Tor links	WW
KA16	Chip am Tor rechts	WW
KA17	Torlinienkamera links	Signalübernahme TLT
KA18	Torlinienkamera rechts	Signalübernahme TLT
KA19	Beauty Shot	WW/Sup-WW
KA20	Chipkamera Spielertunnel	WW
KA21	Chipkamera Spielertunnel	WW

2. Audiokonzepte

Die Audiokonzepte bei den Spielen der Relegation und im Supercup orientieren sich an den jeweils genutzten Kamerakzepten.

1.1. Audiokonzept Bundesliga Topspiel und Bundesliga Standard

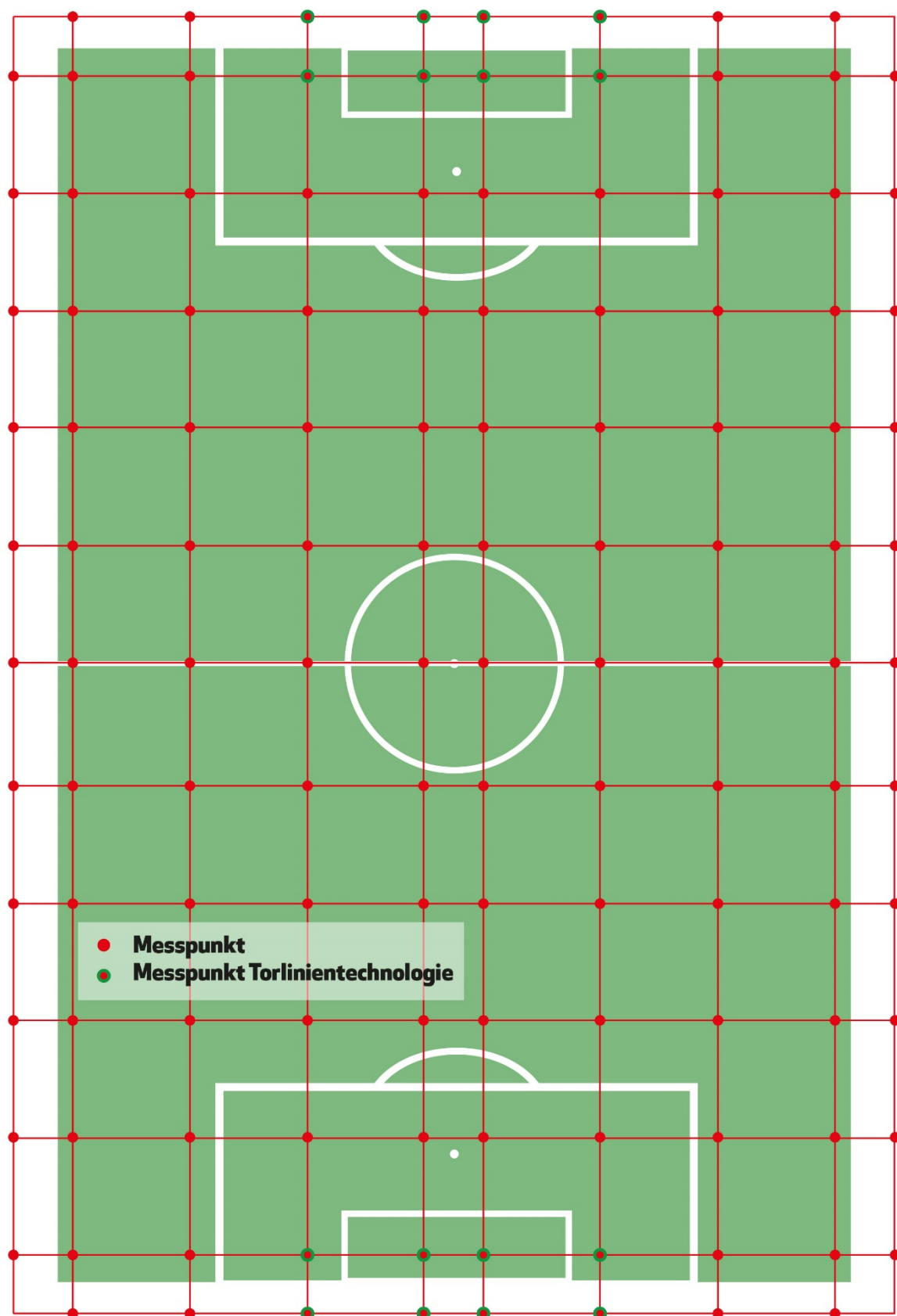


1.2. Audio-Konzept 2. Bundesliga Topspiel



1.3. Audio-Konzept 2. Bundesliga Standard





Anlage 4: Übersicht über die Mitwirkungspflichten der Clubs

Unter der Woche		Am Spieltag vor dem Spiel	Nach dem Spiel
NATIONAL	BEST EFFORTS	BEST EFFORTS	VERPFLICHTEND
	<div>in Englischen Wochen aus Zeitgründen nicht möglich</div>		
	<ul style="list-style-type: none">Zwei Spieler für je ein Kurz-Interview für den/die Live-Rechte-Inhaber.Über die Saison möglichst gleichmäßige Beanspruchung aller Spieler.Auswahl/Anmeldung bis Freitag vor dem Spiel, spätestens bis Montag nach dem Spiel		
	VERPFLICHTEND <div>(in Nicht-Englischen Wochen)</div>		
INTERNATIONAL	BEST EFFORTS	BEST EFFORTS	VERPFLICHTEND
	<div>in Englischen Wochen aus Zeitgründen nicht möglich</div>	<ul style="list-style-type: none">Nach der Busankunft ein hochrangiger Offizieller für ein Kurz-Interview im Umfang eines Flash-Interviews für den/die Live-Rechte-Inhaber oder die DFL (IPP-Formate)	<ul style="list-style-type: none">Superflash-Interview Position (SFIP): Ein (1) Spieler für einen Live-Rechte-Inhaber oder die DFL (IPP-Formate).Nach Absprache mit dem Club bezüglich Interviewsprache od. deutscher ReporterFlash-Interview-Position (FIP): Ein (1) Spieler für 2 Live-Rechte-Inhaber oder die DFL (IPP-Formate)
Media Days		Trailer Produktionen	
VERPFLICHTEND		BEST EFFORTS	
<ul style="list-style-type: none">1x pro Spielzeit verpflichtend vor der Saison		<ul style="list-style-type: none">Unterjährignach Verfügbarkeit und vorheriger Abstimmung	